

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Direktor: Max Rostig
Verleger: Max Rostig
Zur 10. Redaktion: 20011

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Juli 1927 bei täglich zweimaliger Ausgabe frei ohne 1.50 Mk.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach dem Maßstab berechnet: die stündliche 30 mm breite
Kasten-Preise: Die Kasten-Preise werden nach dem Maßstab berechnet: die stündliche 30 mm breite

Schriftleitung und Satzerei: Max Rostig
Druck: Verlag von Max Rostig & Co. in Dresden
Geldverkehrs-Konto 1068 Dresden

Redaktion nur mit deutscher Aufschrift: „Dresdner Nachr.“ zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Vertragswerkstatt der Fritz Schlee A. G. für Elite-, Dürkopp- und Mauser-Wagen
Automobil-Reparaturwerkstatt und -Vertrieb Dr. Hans Gerhardt
Wiener Platz 5 Fernruf: 17197

Der Ozean abermals überflogen.

Das Zentrum auch im Plenum für das Fürstensperrgesetz. — Aber keine Zweidrittelmehrheit.
Daudel macht Schule. — Keine Zusammenkunft Chamberlain-Briand. — Hermes über Landbau und Weltwirtschaft.

Burd bei Paris zur Hollandung gezwungen?

Paris, 1. Juli. Das Flugzeug „America“ kreiste um 1 Uhr über dem Vorflur Flughafen Le Bourget. Die Landung war ihm zu diesem Zeitpunkt noch nicht gelungen.

Paris, 1. Juli. (1.30 Uhr.) Die „America“ ist auch jetzt noch nicht gelandet. Offensichtlich liegt sie in größerer Entfernung von Le Bourget, als es nach den Signalen aus dem Westen hieß. Das Flugzeug lag gegen 1 Uhr Richtung Le Bourget.

Paris, 1. Juli. Um 1.40 Uhr wird gemeldet, daß sich das Flugzeug infolge Versagens des Kompasses in die Richtung Südlich von Paris verlegt hat. Der Führer bittet radiotelegraphisch um Angabe eines Landungspunktes andershalb von Paris und teilt mit, daß er noch Betriebsstoff für drei Stunden hat.

Die Flugzeugführer Eberhard, Birnbaum und de Bourget hatten seit 10 Uhr alle zehn Minuten die „America“ radiotelegraphisch zu erreichen versucht, haben aber keine Antwort erhalten. Erst um 12.30 Uhr wurden Signale der „America“ empfangen und um 12.55 Uhr meldete Eberhard, daß sie überfliegen der „America“. Das Flugzeug suchte den Weg nach Le Bourget.

Alle guten Dinge sind drei. Den Ozeanüberwindern Lindbergh und Chamberlain folgte nun als dritter Burd. Von den drei Unternehmern ist das seine praktischste, falls als das wichtigste anzusehen; benutzte er doch eine Maschine, die von vornherein die Gewähr für ein Gelingen des Fluges bietet; sie ist mit drei Motoren ausgerüstet und war in der Lage, neben genügendem Brennstoff noch drei Personen mitzunehmen. Dem Typ des Drei-Motoren-Fliegerapparates verdankt er seinen bisher größten Erfolg: die erste Überfliegung des Nordpols, die am 9. Mai 1926 ganz überraschend erfolgte.

Man bereitet feinerzeit Burd einen gewaltigen Empfang, der sich allerdings nicht mit dem Lindberghs vergleichen läßt, und er, der bisher unbekannteste Flieger, avancierte zum Nationalflieger. War es doch dem Amerikaner gelungen, die Welt, dem berühmten norwegischen Polarforscher, zuzuführen.

Burd, der damals mit einer Fokker-Maschine, wohl auf die Leistungsfähigkeit seines Apparates vertrauend, aber im übrigen nicht allzu gut ausgerüstet, einfach losgeflogen war, um als erster Karten zu können, hat jetzt um so gründlicher die Ozeanüberquerung vorbereitet. Damals war er noch ein Kleiner. Heute ist er eine bekannte Persönlichkeit; er weiß wohl, was es heißt, seinen Ruhm und sein Leben aufs Spiel zu setzen. Burd hat übrigens schon einmal den Versuch gemacht, zur Transozeanüberquerung zu starten. Damals stürzte die Maschine infolge Überlastung ab, und der Amerikaner wurde recht erheblich verletzt. Dadurch für einige Zeit lahmgelegt, hat er, nachdem seine glücklicheren Konkurrenten ihm zuvorgekommen waren und den Beweis erbracht, daß ein Non stop-Flug Neuyork—Europa möglich ist, sich umgestellt und sich ein anderes Ziel gesetzt. Er wollte den ersten praktischen Verkehrsflug Neuyork—Paris ausführen und nach kurzer Zwischenlandung weiterfliegen. Ob er zum Rückflug nach Neuyork fähig wird, der nach Ansicht aller Luftfahrtechniker bedeutend schwieriger ist, steht noch nicht fest. Jedenfalls dürfte Burd bei der Ausübung der Begeisterung über das Gelingen des Fluges wesentlich vorsichtiger sein, als es Chamberlain und Levine waren.

Mit Burds Flug dürfte die Zahl der Ozeanüberquerungen im Flugzeug — sozusagen auf nichtverkehrsmäßigen Wege — noch lange nicht abgeschlossen sein. Im Gegenteil, die Zahl der Konkurrenten wächst von Tag zu Tag. In Amerika, Deutschland, Italien, Frankreich und England

haben sich zahlreiche Flieger und sogar auch Fliegerinnen gemeldet, die gern bereit wären, den Ozean zu überqueren. Teilweise sind diese Angebote abgelehnt worden, zum Teil aber schweben Verhandlungen mit bekannten Fliegerpiloten der ganzen Welt. Wenn deutsche Piloten die ersten sein wollen, die den Flug Europa—Amerika ohne Zwischenlandung machen, so müssen sie sich sehr hart daran halten, denn sonst könnte auch dieser Ehrkampf von den Amerikanern weggelassen werden; vielleicht ist es sogar Burd, der von Paris nach Neuyork zurückzufliegen gedenkt.

Starke Abweichungen vom Kurse.

Berlin, 30. Juni. Nach den Berechnungen der Schiffe und der Funkstationen, die am Nachmittag mit allen Mitteln versucht haben, Burd zu erreichen, um ihm Nachricht über die Wetterlage zuzuleiten und die durch Verbindung mit den Ozeandampfern in der Nähe des Flugzeuges seine Position durch Peilungen zu ermitteln suchten, ist es klar, daß Burd gegen Donnerstag morgen bemerkt hat, daß er während der Nachtstunden und im Nebel ungeheuer weit nach Süden abgelenkt ist und daß er auf dem besten Wege war, die Azoren anzufahren. Es ist sehr wahrscheinlich, daß er am Vormittag Nachrichten von der Funkstation in Gopherville empfangen und von dieser Station die Weisung erhalten hat, scharf nach Nordosten abzubiegen. Burd muß während der Morgen- und Vormittagsstunden einigermaßen gutes Wetter auf dem Atlantik angetroffen haben, denn die Entfernung zwischen dem um 4 Uhr morgens ermittelten Standpunkt und der Position um 8 Uhr nachmittags beträgt rund 1000 Kilometer. Die Maschine hat also

eine Stunden-Geschwindigkeit von etwa 150 Kilometer entwickelt. Alles in allem hat Burd wohl die größte Strecke auf dem Ozean zurückgelegt, die bisher von einem Flugzeug überwunden worden ist. Lindbergh hat verhältnismäßig den besten Kurs inne gehabt, während Chamberlain ziemlich stark nach Norden abgedrängt wurde. Burd ist dagegen in einem riesigen Bogenkreis gelandet, und er hat bis in die Nachmittagsstunden hinein schon zweifellos eine Flugstrecke bewältigt, die weit größer ist, als die direkte Entfernung zwischen den Kontinenten auf der Route Neuyork—Irland. Um 6 Uhr nachmittags, also noch über dem Ozean und in beträchtlicher Entfernung von der Küste, hatte Burd die Flugstrecke erreicht, die Lindbergh für die Bewältigung der Strecke Neuyork—Paris benötigt hat. Immerhin hat das starke Abweichen Burds während der Nachtstunden in südlicher Richtung zur Folge gehabt, daß seine Vorräte stark angegriffen wurden.

Burd will nach Wien weiterfliegen?

Wien, 30. Juni. Die Oesterreichische Luftverkehrs-Gesellschaft hat aus Neuyork ein Kabeltelegramm erhalten, wonach Burd auf jeden Fall bis Wien fliegen will. Sollte ihm der Benzinvorrat auf der Fahrt zu gering werden, so werde er zu kurzem Aufenthalt in Paris niederzehen, um seinen Betriebsstoff zu ergänzen und dann sofort weiteranzufahren. Die Oesterreichische Luftverkehrs-Gesellschaft hat auf dem Flughafen Wien alle Vorbereitungen zum Empfang Burds getroffen.

Chamberlain und Levine in Paris.

Paris, 30. Juni. Chamberlain und Levine sind heute von Basel kommend, kurz nach 4 Uhr nachmittags auf dem Flughafen Le Bourget gelandet. (W. T. V.)

Dr. Schener unterwegs nach Südamerika

Sambur, 30. Juni. Dr. Schener hat heute morgen in Begleitung des Kapitäns Clemmings mit dem Dampfer „Kap Polonia“ die Reise nach Südamerika angetreten, um Verhandlungen über die geplante Luftschiffahrtlinie Sevilla—Buenos Aires zu pflegen.

Der Vormarsch der chinesischen Südmarmee.

Shanghai, 30. Juni. Nach Meldungen aus Tschanhsu rücken die Nationalisten in der Provinz Schantung vor, während sich die Nordarmee entlang der Bahnlinie Tientsin—Peking bei Jentschau zurückzieht und alle Anstrengungen macht, an den Ufern des Tschiao südlich Jentschau feste Stellungen zu beziehen und die Vorhut Tschanksaisfelds zu umzingeln, dessen Truppen sich ihnen bereits wieder auf 25 Kilometer genähert haben und beim Großen Kanal aufgetaucht sind. Die Südmarmee rückt trotz großer Schwierigkeiten vorwärts, besetzt die Bahnlinien und zerstört die Wasserwerke. Beide Parteien vermeiden schwere Verluste. Die dritte und vierte Armee der Nordtruppen haben ihre Front vom Gelben Fluß in der Richtung auf Tschanhsu, sechs bis Meilen südlich von Tientsin verlegt, und wollen zwischen

Tschangtschu und Pudingtsu eine starke Verteidigungslinie einrichten.

Shanghai, 30. Juni. Infolge der Gerüchte über die Niederlage der Nordarmee bei Tientsin ist auf dem Weltmarkt eine Panik ausgebrochen. Die Banknoten lokaler Emissionsbanken werden mit einem Verlust von 6 Prozent gewechselt.

Abreise aller Russen aus China?

Berlin, 30. Juni. Aus Shanghai wird berichtet, daß auf das Ultimatum der Generale Tschanksaisfeld und Feng an die Dantau-Regierung alle Angehörigen der Sowjetunion, soweit sie nicht beim sowjetrussischen Konsul beschäftigt sind, das Land innerhalb 24 Stunden verlassen werden. Die Abreise Borodins, des sowjetrussischen Beraters der Dantau-Regierung, soll schon gestern Abend erfolgt sein.

Rumänien vor Neuwahlen.

Was in Bukarest gleich bei der Bildung des Kabinetts des Prinzen Stirbey die Spanen von den Dächern pfliffen, daß dieses Ministerium nur der Platzhalter für den allmächtigen Herrn Bratianu, den „kleinen König von Rumänien“, sei, hat sich postwendend bekräftigt: Der Prinz Stirbey, die Strohpuppe Bratianus und zugleich der intime Vertraute und Günstling der Königin Maria, hat sich bereit, die Bürde seines Scheinamtes abzuschütteln und die Bahn für seinen Herrn und Meister freizumachen. Der Schirmherr und Generalgewaltige des rumänischen „Liberalismus“ — diese rumänische Art ist nach Selbst und Weisen von ihrem westeuropäischen Namensvetter gründlich verschieden — hat denn auch nicht gezögert, dem Ruf des Königs Folge zu leisten, und er ist mit der Zusammenstellung des neuen Kabinetts so rasch fertig geworden, daß daraus deutlich hervorgeht, wie wohlvorbereitet er auf diesen Gang der Dinge war. Im Juli sollen nun die Parlamentswahlen stattfinden. Wahlen bedeutet in Rumänien, daß allemal die gerade am Ruder befindliche Regierung mit einer tödlicheren Mehrheit von der Ballstatt heimkehrt. In dem Zwecke wird vorher ein großer Präferenzschuß vorgenommen. Diese etwa den preussischen Landräten entsprechenden Beamten „machen“ die Wahlen, d. h. sie geben gegen die Opposition mit Feuer und Schwert vor und suchen mit aller ihnen zu Gebote stehenden Macht einen Odflug oppositioneller Kandidaten zu verhindern. Der Prinz Stirbey tat allerdings so, als ob er in diesem terroristischen Verfahren Wandel schaffen wollte. Er erließ eine Verfügung, die sich gegen die Wahlmährbräuche der amtlichen Organe richtete. Gleichzeitig aber erging auch ein Erlass gegen die Verbreitung von „Hellschriften“, d. h. gegen die Publikationen, in denen die Wahlmährbräuche der Amtorgane durch die Opposition geheitelt werden. Es handelte sich also nur um eine äußerliche Wehre, die nicht verhindern, daß alles beim alten bleibt. Bratianu hat auch den Wahlterror sehr nötig, da die liberale Partei trotz großer Bekanntheit schon einen geringen Anhang im Lande verfügt. Er schwert wird für ihn die Lage durch die Bemühungen, die auf die Bildung eines großen antiliberalen Blocks unter der Führung des Generals Averescu, des Vorgängers des Prinzen Stirbey, abzielen. Averescu ist ein scharfer Gegner Bratianus und dürfte diesem wohl noch mancherlei zu schaffen machen. Er ist namentlich erbittert über die Verbindungen seiner persönlichen Lauterkeit, die von den Bratianu-Geuten ausgehen und in der Beschuldigung großer pekuniärer Unterschleife gipfeln. Bratianu tut gegen Averescu den Gegensatz an, daß er die Vereinigung der Liberalen mit der Nationalpartei bei den Wahlen betreibt, die über starken Anhang im Lande verfügt. Seine Mehrheit wird er schon zusammenbekommen; sonst würden alle bisherigen Erfahrungen des rumänischen Regierungssystems unter liberaler Führung über den Haufen geworfen. Seine ausgesprochene franzosenfreundliche Gesinnung hat Bratianu gleich bei Übernahme der Ministerpräsidentschaft durch ein Telegramm an Poincaré bekundet, worin er die unwandelbare Freundschaft der beiden Länder betonte. Für Bratianu gibt es nur eine wahrhafte Kultur, die französische, und es ist für ihn ein unumstößliches Dogma, daß Frankreich „à la tête de la civilisation“ marschiert.

Bei solcher Einstellung Bratianus darf es nicht wundernehmen, daß er auf die nationalen Minderheiten des Landes mit souveräner Geringschätzung betrachtet und insbesondere auch die Bedeutung der kulturell so hochwertigen Siebenbürger Sachsen für die politische und wirtschaftliche Fortentwicklung Rumäniens nicht im vollen Umfange zu würdigen weiß. Unmittelbar nach dem Kriege war allerdings Einfluß nach dieser Richtung vorhanden, die dazu führte, daß man den Siebenbürger Sachsen die Selbstverwaltung gewährte und ihnen zur Vertretung ihrer Interessen den Posten eines Staatssekretärs in der Regierung bewilligte. Beides wurde aber später mit echt balkanischer Willkür kurzerhand wieder aufgehoben. Seitdem sind die Siebenbürger Deutschen ebenso wie die anderen nationalen Minderheiten auf den guten Willen der jeweiligen Regierung angewiesen, und was das zu bedeuten hat, zeigt das summarische Verfahren des Generals Averescu, der die Auszahlung einer vom Ministerpräsidenten nach langen vergeblichen Bemühungen zugestandenem Unterstützung für die Minderheitsschulen verweigerte mit her

Begründung, daß die ershöpften Staatskassen für solche Zwecke kein Geld habe. Die rumänischen Staatslenker haben sich für ihr Verhalten gegenüber den Minderheiten bisher immer...

Die fortgesetzte Mißachtung der Rechte der rumänischen Minderheiten hat in ihren Kreisen endlich die Erkenntnis gezeugt, daß sie nur dann auf eine Besserung ihrer Lage hoffen dürfen...

gedlichen Versuchen, ihre gerechten Forderungen durchzusetzen, eine gegenseitige Annäherung betreiben.

Die Vorgänge in Rumänien rufen uns Reichsdeutschen in Erinnerung, wie sehr wir vom Standpunkte eines Weltbürgers, um die Zukunft unseres Volkes besorgten...

Zur Kennzeichnung der Art, wie Bratiann bei den Wahlen vorgeht, dient folgende Meldung: Bukarest, 30. Juni. Die Führer der Banater Schwaben...

Erweiterung der Amnestie.

Ein Beschluß im Reichstagsrat. Berlin, 30. Juni. Der Reichsausschuß des Reichstags beschloß heute mit dem von den Kommunisten beantragten...

Von den Regierungsparteien ist folgende Entscheidung eingetroffen worden: Die Reichsregierung wird ersucht, eine wohlwollende Prüfung in der Richtung anzustellen...

Von den Sozialdemokraten und Demokraten wurde eine Ergänzung der Entschlossenheit der Regierungsparteien dahin beantragt, daß der erste Absatz...

Abbruch der Hamburger Sozialreform-Tagung.

Abg. Erckens über Selbstverwaltung in der Sozialpolitik. Hamburg, 30. Juni. Am zweiten Verhandlungstage des Kongresses für Sozialreform kam es beim Thema Selbstverwaltung in der Sozialpolitik zu einer lebhaften Aussprache...

Der Korreferent, Regierungspräsident Dr. Braunweber, wandte sich gegen die Ueberstimmung der Gängelung durch den Staat, wie gegen die Verbittlichkeit von Schlichter...

Die Rückzahlung der Mittelstands-Kredite.

Berlin, 30. Juni. Im volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstags wurde bei Verhandlungen eines deutschparteilichen Antrags über den Rückzahlungstermin der seitens des Reiches gegebenen Mittelstandskredite folgende Erklärung der Reichsregierung abgegeben:

Die Frage der Rückzahlung der vom Reich im Sommer 1925 den Sparkassen und Kreditgenossenschaften ausgetheilten Mittel für die Beschaffung von Mittelstandskrediten haben im März u. J. den Gegenstand eingehender Beratungen zwischen der Reichsregierung einerseits und den Spitzenvertretungen der beteiligten Kreise...

Glückwünsche des Reichspräsidenten an das Reichspatentamt.

Berlin, 30. Juni. Der Reichspräsident hat aus Anlaß des heutigen 30jährigen Jubiläums des Reichspatentamtes ein Glückwunschschreiben an den Präsidenten dieser Behörde gerichtet, in dem es u. a. heißt: Nach Vereinstheiligung des deutschen Patentrechts...

Chamberlain auf der Durchreise in Paris.

Keine Zusammenkunft mit Briand.

Paris, 30. Juni. Sir Austen Chamberlain ist heute vormittag 7.30 Uhr hier eingetroffen, und nach einkündigtem Aufenthalt in der englischen Botschaft um 10 Uhr nach London weitergereist.

Dr. Strefemann bei Ministerpräsident Nyhke.

Oslo, 30. Juni. Der norwegische Ministerpräsident Nyhke gab heute mittag um Ehren des Reichsministers Dr. Strefemann und seiner Gattin ein Frühstück, bei dem u. a. der deutsche Gesandte Dr. Homberg...

Die Daudel-Mystifikation macht Schule.

Paris, 30. Juni. Die das „Echo de Paris“ meldet, verjagt am vergangenen Sonnabend eine bisher noch unbekannt gebliebene Person nach dem Muster der Verketzung-Daudels die vorgezogene Demobilisierung der Jahresklasse 1925 zu erreichen.

Um Deutschlands Sitz in der Mandatskommission.

Genf, 30. Juni. In der Mandatskommission des Völkerbundes wurde heute die Diskussion über den Antrag des Völkerbundesrates zu der Frage der Einräumung eines ständigen Sitzes für Deutschland in der Mandatskommission eröffnet.

Die Landwirtschaft in der Weltwirtschaft.

Dr. Hermes über die Agrarpolitik auf der Weltwirtschaftskonferenz.

Berlin, 30. Juni. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der Reichstagsausschüsse für auswärtige Angelegenheiten, Volkswirtschaft und Handelspolitik berichtete Reichsminister A. Dr. Hermes über den Verlauf und das Ergebnis der Weltwirtschaftskonferenz...

lich hat man sich auf eine allgemeine lose Formel geeinigt.

Der Reichsrat billigt den neuen Kartoffelzoll.

Berlin, 30. Juni. Der zuständige Reichsratsausschuß hat heute nach längeren Beratungen die von der Regierung vorgeschlagene Erhöhung des Kartoffelzolls von 50 Pf. auf 1 Mark pro Doppelzentner angenommen.

Steigende Lebenshaltungskosten im Juni.

Berlin, 30. Juni. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Juni auf 147,7 gegen 145,5 im Vormonat.

88 Kündigungen Deutscher in Oberschlesien.

Dresden, 30. Juni. Wie aus Katowitz gemeldet wird, wird 88 Beamten und Angestellten der Vereinigten Königs- und Laurahütte morgen die Kündigung ihrer bisherigen Dienstverhältnisse zugehen. Unter den von dieser Maßnahme Betroffenen befindet sich auch der Bergwerkler Goldmann der Gräflich-Laura-Grube...

Eine Polin von den Sowjets hingerichtet.

Moskau, 30. Juni. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet: Die Polin Helena Wischniewskaja, die sich mit militärischer und wirtschaftlicher Spionage befaßt und die systematische Beförderung gegenrevolutionärer Emigranten nach Polen unter Mitwirkung der polnischen Grenzbehörden organisiert hat, wurde vom Charkower Bezirksgericht in einer außerordentlichen Sitzung zum Tode durch Erschießen verurteilt. Das Urteil wurde vollstreckt.

Russisch-japanische Annäherung?

Riga, 30. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat Tschischerin im Laufe des gestrigen Nachmittags den japanischen Botschafter in Moskau empfangen. In politischen Kreisen wird dieser Unterredung die größte politische Bedeutung beigegeben.

Bedenklicher Seitensprung des Zentrums.

Sperrgesetz und Aufwertung im Reichstag.
(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 30. Juni. Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung stand zunächst die sozialdemokratisch-demokratische Sperrverordnung zur Verlängerung des Fürstentumsabfindungsgesetzes, das heute abläuft und nach diesem Entwurf bis zum 31. Dezember d. J. verlängert werden soll. Abg. Wegmann (Zentr.) berichtete über die Ausschussverhandlungen. Der Ausschuss hat den Gesetzentwurf mit 15 gegen 11 Stimmen angenommen also nicht mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit. Bei der Abstimmung trennte sich das Zentrum von den Regierungsparteien und stimmte für den sozialdemokratisch-demokratischen Entwurf.
Abg. Dr. Noltenfeld (Soz.) erklärte, daß sich der Reichstag bereits zum fünften Male mit der Ausfertigung der Fürstentumsabfindung beschäftigen müsse, weil die Fürsten trotz der Vermittlung der Reichsregierung nicht zu einer Verständigung bereit seien. An den Vorschlag könne es nicht liegen, denn in Thüringen, Mecklenburg-Schwerin (?), Oldenburg seien doch Reichsregierungen am Werke. Verfassungsändernd sei das Sperrgesetz nicht, denn es schaffe kein Ausnahmegericht und entziele niemand seinem gesetzlichen Richter. Die Verfahren sollten nur ruhen. Das Gesetz könne als einstufige Mehrheit angenommen werden. — Abg. Reussner (Komm.) führte aus, daß je älter die Republik werde, desto frecher die Fürsten würden. Die Gespenster des Mittelalters seien härter als die Republik von 1927. (Abg. Bernheim (Soz.): Dank Euch!) — Abg. Freiher v. Rüdiger (Dem.) wies darauf hin, daß das Sperrgesetz befriedigende Wirkungen ausgeübt habe, denn es habe nach den Regierungserklärungen im Reichsausschuss die Fürsten wenigstens verhandlungsbereit gemacht. Es sei deshalb kein Grund da, das Gesetz jetzt plötzlich zurückzuweisen. Es gäbe übrigens noch andere Sperrgesetze, die heute noch beständen. Eine dauernde Reichsverweigerung gegenüber den Fürsten komme nicht in Betracht.
Abg. Rube (Nat.-Soz.) erklärte, daß seine Gruppe gegen das Sperrgesetz stimmen werde, weil sie alle Ausnahmegerichte bekämpfe. Politisch am bemerkenswerten sei, daß das Zentrum wieder einmal aus der Reihe tanze und die anderen Koalitionsparteien eine Lammjagd zeigten. Von einer Koalition könne überhaupt keine Rede mehr sein, sondern nur von einer Diktatur des Zentrums.
In der Abstimmung wurde das Gesetz in zweiter Lesung gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen, der Deutschen Volkspartei, der Bayerischen Volkspartei, der Nationalsozialisten, der Volklisten und eines Teiles der Wirtschaftspartei angenommen. Die dritte Lesung und die namentliche Schlussabstimmung wurden bis gegen Ende der Sitzung vertagt.

Es folgte zunächst die zweite Beratung der Vorlage zur **Abänderung des Aufwertungsgesetzes**
Reichsjustizminister Dr. Gerdt gab namens der Reichsregierung eine Erklärung ab, in der er ausführte: Einmütig in der Überzeugung, daß an den Grundlagen der Aufwertungsgesetzgebung zur Vermeidung schwerster Verunstaltung der Bevölkerung und im Interesse der Wirtschaft des gesamten Volkes, der Bedürfnisse des Realcredits, der Immunität der Besetzung und ferner mit Rücksicht auf die Lage der öffentlichen Finanzen nicht gerüttelt werden darf, hat die Reichsregierung sich darauf beschränken müssen, ihnen auf dem Gebiete der Hypothekenaufwertung einige Vorschläge zu machen, die, gemäßigt auf die Erfahrungen einer praktischen Anwendung des geltenden Rechts, dazu bestimmt sind, gewisse Zweifel zu klären, Mißverständnisse des Wortlauts des Gesetzes entgegenzutreten und zur Vereinfachung und beschleunigten Abwicklung der Aufwertung beizutragen.
Die Vorlage hat im Rechtsausschuss Anlaß gegeben, das gesamte Aufwertungsrecht in allen seinen Ausprägungen nochmals eingehend durchzuprüfen. Die Beratungen haben schließlich zu Kompromißanträgen geführt, die in besonders wichtigen Einzelfragen die Lage der Gläubiger wesentlich zu verbessern geeignet sind. Die Reichsregierung hat diesem Kompromiß zugestimmt. Darüber hinaus ist es durch Verhandlungen der Reichsregierung mit den Ländern gelungen, auf dem Gebiete der Sparfassenaufwertung durch Festlegung bestimmter Grundstücke eine für die Gläubiger günstigere Regelung herbeizuführen. Weiter hat der Reichsjustizminister zugesagt, daß die Frist für die Einreichung von Anträgen im Anleihe-Abfindungsverfahren noch einmal verlängert werden soll. Die Reichsregierung ist der Ansicht, daß nunmehr die Grenze des im Interesse der Allgemeinheit noch Tragbaren erreicht ist. Sie hält es für eine Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes, daß nach Annahme dieser Verbesserungen des geltenden Rechts die Aufwertungsfrage nunmehr endgültig aus der öffentlichen Diskussion ausgeschaltet sei.

Abg. v. Guérard (Zentr.) gab eine Erklärung der Regierungsparteien ab, in der es heißt: Dem Rechtsausschuss lagen neben dem

Gesetzentwurf der Reichsregierung über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken die ihm übermiesigen Anträge auf dem Gebiete der Aufwertung vor, die in weitgehendem Maße Anlaß zu einer Nachprüfung der gesamten Aufwertungsfrage gegeben haben. Die Regierungsparteien haben sich hierbei der Erkenntnis nicht entzogen, daß die Durchführung der Aufwertungsgesetze für zahlreiche Gläubiger zu schweren Härten geführt hat. Sie sind auf das ernste Bedenken gewesen, diese Härten abzumildern und der in weiten Kreisen bestehenden tiefen Befangenheit des Volkswillens im Rahmen des irgendwies abzuhelfen. Es mußte jedoch hierbei entsprechend dem Standpunkt der Reichsregierung davon ausgegangen werden, daß die Kontinuität der Gesetzgebung aufrechterhalten und daß der Realcredit und die Sicherheit des Grundbuches unter allen Umständen gewährleistet bleiben mußte.
Dernach war grundsätzlich daran festzuhalten, daß die noch malige Aufwertung bereits abgeschlossener Rechtsverhältnisse vermieden werden mußte. Die schweren Härten, die bei Regelung der Aufwertungsgesetze zahlreichen Gläubigern auferlegt werden mußten, lassen sich diesen gegenüber und gegenüber der Allgemeinheit nur verteidigen, wenn das sozialpolitische Ziel, das sie notwendig machte, erreicht wird und erreicht bleibt. Dieses Ziel war und ist neben der Erhaltung der Währung die dauernde Sicherung der Grundlagen des wirtschaftlichen Wiederaufbaues. Veränderungen an den Grundbüchern des Gesetzes hätten einmal durch ihre unmittelbare Auswirkung, vor allem aber durch die dadurch ausgelöste Erwartung aller Beteiligten auf weitere künftige mögliche Veränderungen zu einer Unsicherheit geführt, die jede wirtschaftliche Entwicklung auf das ernste gefährden würde. Sie hätten damit eine Schädigung auf nicht nur der Schuldner-, sondern auch der Gläubiger herbeigeführt.
Die Regierungsparteien mühten sich daher bei voller Anerkennung der bestehenden Unzulänglichkeiten und bei allem Verständnis für die wirtschaftliche Notlage zahlreicher Gläubiger zunächst darauf beschränken, dem Gesetzentwurf der Reichsregierung mit geringen Veränderungen zuzustimmen.
Dieser schafft zur Beseitigung entstandener Unzulänglichkeiten die Möglichkeit der Umwandlung der Hypotheken in Grundschulden und enthält einige andere mehr formale Bestimmungen. Außerdem regelt er den Beginn der Verzinsung rückwirkend aufgewerteter Hypotheken, wobei der Termin gegenüber den Vorschlägen der Reichsregierung zugunsten der Gläubiger um ein weiteres Vierteljahr zurückverlegt wurde.
Darüber hinaus glaubten die Regierungsparteien besonders hinsichtlich zweier Fragen eine Erleichterung zugunsten der Gläubiger vertreten zu können:
1. die neu geschaffene Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bei unverschuldeten Verkäufen der Anmeldefrist,
2. die Behandlung der Restausgelde aus dem Jahre 1921 in Anlehnung an die Vorschläge der juristischen Arbeitsgemeinschaft.
Diese Vorschriften beziehen sich nur auf die persönliche Forderung, lassen also die Sicherheit des Grundbuches und des Realcredits unberührt. Die Frage der Inflationsverkäufe und der Werkpensionsklassen ist noch nicht abschließend behandelt. Die Regierungsparteien begründen es, daß es durch Vermittlung des Reichsjustizministers gelungen ist, durch Vereinbarung mit fast allen Ländern eine größere Anpassung an die feineren des Reichstags grundsätzlich geregelt die Art der Sparfassenaufwertung sicherzustellen. Die Regierungsparteien stimmen den Entschliessungen, die auf eine schnellere Ausschüttung der Aufwertungsbeträge der Sparfassen und der Lebensversicherungen hinzielen zu und begrüßen es, daß sich eine Vereinfachung der bedürftigen Altkassen erreichen ließ. Mit Benutzungs haben die Regierungsparteien von der Erklärung des Reichsfinanzministers Kenntnis genommen, wonach bei unverschuldeten Verkäufen der Anmeldefrist eine Aufwertung öffentlicher Anleihen noch möglich bleibt, wenn die Anmeldung bis 31. August d. J. erfolgt ist. Wenn man die Mängel der Aufwertungsgesetzgebung auch nur in beschränkter Weise abstellen können, so seien doch alles in allem wesentliche Erleichterungen für die Gläubiger durchgeführt worden.
Abg. Jörissen (B. Vag.) erklärte, daß die Wirtschaftspartei eine Änderung der Aufwertungsgesetze für nötig halte, jedoch sei ein Volksentscheid nicht zu empfehlen. — Abg. Reil (Soz.) erklärte, daß die Ausschussänderungen keine Verringerung der Not der kleinen Sparer bräuchten.
Die Beratungen wurden darauf abgebrochen. Es folgte die zurückgeleitete

3. Lesung des Sperrgesetzes für die Fürstenabfindungsprozesse.

In der Schlussabstimmung wurden für den sozialdemokratisch-demokratischen Gesetzentwurf zur Verlängerung des Sperr-

gesetzes bis 31. Dezember 1927 233 Stimmen abgegeben. Das gegen stimmten 167 Abgeordnete, zwei enthielten sich der Abstimmung.
Präsident Ebert stellte fest, daß der Gesetzentwurf die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht habe. Da in der Einleitung ausdrücklich festgestellt sei, daß das Gesetz verfassungsmäßig sei, müsse es als abgelehnt gelten. — Das Haus vertagte sich dann auf Freitag nachmittag.

Die Extraparole des Zentrums.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 30. Juni. Die heutige Reichstagssitzung gewann ein besonderes Interesse vor allem durch die Abstimmungen über den sozialdemokratisch-demokratischen Antrag zur Verlängerung des sogenannten Fürstentumsabfindungsgesetzes. Es wiederholte sich dabei die eigenartige Erscheinung, daß eine Regierungspartei für die Anträge der Opposition stimmte. Sowohl in einer interfraktionellen Besprechung, als auch in einer Kabinettsitzung war die Auffassung bestätigt worden, daß eine Verlängerung des Sperrgesetzes eine Verfassungänderung in der Handlung darstellt und infolgedessen der Zweidrittelmehrheit bedarf. Diese Auffassung wurde auch vom Zentrum geteilt. Wenn nun das Zentrum trotzdem für die sozialdemokratischen und demokratischen Anträge stimmte, so ging es dabei von der Erwägung aus, daß eine Annahme dieser Anträge nicht erfolgen würde, weil eine Zweidrittelmehrheit nicht zustande zu bringen sei, daß es aber für das Zentrum ganz nützlich sei, für die Oppositionsanträge zu stimmen. Man kann dann den Anhängern im Lande gegenüber doch wenigstens darauf verweisen, daß man auch gegen die „unverschämten Fürstenforderungen“ gewesen sei. Tatsächlich versahen ja auch die Anträge der Oppositionsparteien der Ablehnung, weil eben die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde. Das Zentrum hat also die Koalition nicht zerstückt, hatte aber andererseits zeigen können, daß es — um im Agitationsstil zu reden — „immer da ist, wo das Herz der Massen schlägt“.
Eine solche Politik kann nicht ohne Widerspruch hingenommen werden. Eine Regierungspartei, noch dazu diejenige, die den Leiter der ganzen Politik, den Reichskanzler, stellt, kann nicht, wenn es ihr in den agitatorischen Kram paßt, einfach aus der Reihe tanzen. Wenn jede Partei sich die Anschauungen zu eigen macht, von denen das Zentrum heute sich leiten ließ, so wäre es mit der Einheitslichkeit der Koalition bald vorbei. Wenn beispielsweise die Deutschen Nationalen beim Republiktaggebot, dessen Verlängerung einem beträchtlichen Teil ihrer Anhänger sehr wider den Strich ging, sich so verhalten hätten, wie heute das Zentrum, so wäre sicher gerade im Zentrum die Entrüstung darüber sehr groß gewesen. Was nun den Deutschen Nationalen recht war, muß aber dem Zentrum billig sein. Es bedarf zudem kaum der Erwähnung, daß den Gegnern der gegenwärtigen Koalition reichlich Wasser auf die Mühle gegossen wird durch die Stellungnahme des Zentrums. Man wird hoffentlich bei den leitenden Instanzen des Zentrums einseitig genug sein, um wenigstens nachträglich anzuerkennen, daß sich derartige Vorgänge nicht wiederholen dürfen, da sie eine schwere Gefährdung für die notwendige Zusammenarbeit der Regierungsparteien darstellen.

Der Württembergische Landtag stimmt der Fürstenabfindung zu.
Stuttgart, 30. Juni. Der Württembergische Landtag stimmte heute dem Vertrag über die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem württembergischen Staat und dem vormals landesherrlichen Hause mit den Stimmen der Deutschen Nationalen, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei gegen die der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten zu.
Ein neuer Anlauf Schöpfels.
(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 30. Juni. Der Reichspostminister hat nach der Ablehnung, die die erste Vorlage über die Erhöhung der Postgebühren gefunden hat, nunmehr die zuständigen Ressorts damit beauftragt, eine Vorlage zur Erhöhung der Gebühren bei der Post auf neuer Grundlage auszuarbeiten. Es wird angenommen, daß die neue Gebührenvorlage in ihren praktischen Auswirkungen nur wenige Änderungen mit einer Erhöhung der Postgebühren ist vor dem Herbst kann zu rechnen.

Das Augenglas

in technischer Vollendung bei
Brillen-Roettig
Prager Straße 23

Deutsche Wissenschaft und Technik.

Von Erich Keller, Berlin.
Die Verleihung der holländischen Goldenen Lorenb-Medaille an den deutschen Physiker Professor Dr. Max Planck-Berlin gibt Veranlassung, wieder einmal auf die Bedeutung deutschen Wissens und Könnens in der Welt hinzuweisen. Wenn auch der Austausch wissenschaftlicher Gedanken und Forschungen von Staat zu Staat und Volk zu Volk nur langsam vor sich geht, so steht man doch, wie der Weltkampf gegen die deutsche Wissenschaft langsam vorrückt. Man kann eben nicht, ohne selbst Schaden zu nehmen, an der überragenden Bedeutung deutscher exakter Wissenschaft und Technik vorübergehen. Aber wie das politische Deutschland nur langsam seine Stellung unter den Völkern wiedererringen wird, so muß der Kampf um die Weltgeltung deutscher Wissenschaft ebenfalls mit zäher Unverdroßtheit weitergeführt werden. Ob und in welcher Zeit jedoch Deutschland auf diesem Gebiete seine überragende Stellung wiedererlangen wird, bleibt eine schwer zu beantwortende Frage, solange die internationale Abneigung gegen alles deutsche Wesen bestehen bleibt.

Früher war es anders, und wenn man die Zusammenlegungen der europäischen Akademien seit ihrem Bestehen betrachtet, so kann man leicht den überragenden Anteil Deutschlands dabei feststellen. Namentlich die wissenschaftlichen Körperschaften in Paris und London können hier als musterghelbige Beispiele angeführt werden. So hatte die Royal Society in London im Jahre 1780 an auswärtigen Mitgliedern 9 Deutsche und 25 Franzosen. Bereits 30 Jahre später, 1809, zählte sie 22 Deutsche und 18 französische Mitglieder. Im gleichen Jahre hatte die Pariser Akademie 20 Deutsche und 20 englische Mitglieder. Der Deutsch-Französische Krieg tat allerdings dieser bemerkenswerten Objektivität Abbruch; seit dem Weltkrieg ist sie ganz verschwunden. Ein besserer Wertemesser für die wissenschaftliche Objektivität scheint die Inverteilung der Nobelpreise zu sein. Bis jetzt erhielten 13 Engländer, 15 Franzosen und 25 Deutsche Preise.

Eine besondere Rolle hat im Rahmen der internationalen Wissenschaft die Physik gespielt, und man hat vor einigen Jahren den Anteil der einzelnen Nationen an den Fortschritten und Entdeckungen auf diesem Gebiete festzustellen versucht. Man untersuchte dabei die physikalischen Forschungen und Ergebnisse der letzten 400 Jahre und prägte, welcher Nation die hauptsächlichsten physikalischen Entdeckungen zu verdanken wären. Für die 565 Punkte, die man für diese

Statistik aufstellte, kamen 288 Deutsche, 134 Engländer und 112 Franzosen in Betracht, während sämtliche übrigen Völker zusammen genommen nur ein Kontingent darstellten, das halb so groß war wie das deutsche.
Man sieht allein an dieser Statistik, wie ungeheuer der Einfluß der deutschen Wissenschaft für die Welt ist, und wie augenfällig ist, daß, wenn man ähnliche Untersuchungen für Chemie oder Medizin anstellen würde, das Ergebnis nicht schlechter ausfallen würde. Auch die Verhältnisse auf dem Gebiete exakter Technik dürften kaum anders sein, und wenn heute von vielen Seiten versucht wird, Wege internationaler Verständigungen für Deutschland zu suchen, so sollten diese Kreise nicht an der Erkenntnis vorübergehen, daß deutsche Wissenschaft und Technik die hervorragenden Bahnbrecher einer neuen Weltmachtstellung Deutschlands sind.

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdener Theaterspielplan für heute.** Opernhaus: „Hidello“ (7); Schauspielhaus: „Fenster“ (248); Albert-Theater: „Bob und Bobby auf der Hochzeitsreise“ (348); Residenz-Theater: „Das Abbeleguarier“ (348); Die Komödie: „Der gefällige Thierm“ (348); Central-Theater: „Familie Raffke“ (8).
† **Dresdener Besetzungsausschuss.** Mittwoch (A.), abends 8 1/2 Uhr im Lindischen Bad, Sommerkonzert unter Leitung von Johannes Leonhardt, Mitwirkung: das Kaufmann-Orchester, unter Leitung von Musikdirektor Kaufmann. Karten bei Könick, Wallenaustraße 24, Meißner, Hauptstraße 2, und Uhlmann, Bauquay Straße 20.
† **Dresdener Künstler auswärts.** Bei dem Wettbewerb für das geplante Rathaus in Marienburg in W.-Pr. wurde von 128 eingehenden Entwürfen der Entwurf der Architekten Dr.-Ing. G. v. S. u. G. und Dr.-Ing. F. W. Müller, Dresden, angekauft.
† **Vortragabend in der Jahreskammer.** Ein Pflanderlündenchen bei dem geist. und humorvollen rheinischen Dichter Herbert Eulenberg, dessen Dramen und freundliche und nachdenkliche Stunden bereitet haben, — so könnte man die gut besuchte Veranstaltung der freien Vereinigung Dresdener Schriftsteller am Mittwoch abend bezeichnen. Selbst wo der Inhalt ernst und herb war, wußte der Dichter durch die milde, verständliche Art seines Vortrages, der sprachlich gewandt und flüssig ist, alle härteren Erregungen zu dämpfen. Darum sich ärgert über eine Welt, mit der man in keinem nicht einverstanden, die man aber doch nicht ändern kann — so etwa war der Eindruck. Hier er den großen Sprachgewandtheit Eulenbergs Zeugnis abzuleiten, eröffneten den Abend: „Der Rhein“, „Auf einen vor Opem gefallenen Lieddichter“.

das satirische „Sterbliche Unsterblichkeit“ mit der Tendenz: Bildung braucht der weiße Nezer nicht, und ein letztes, wenn wir recht verstanden, in der halben Stunde vor Beginn des Vortrags entstandenes harmlos heiteres vom „Papiert“. Dann las der Dichter aus seinem jüngsten Drama „Industrie“ die Sitzung einer Aktiengesellschaft, in der ein Idealist postuliert: „Es muß auch ohne Industrie weiter gehen. Sie ist kein Fremdbörper bei und geblieben“, was anscheinend ein Teil von Eulenbergs Glaubensbekenntnis ist. Ein Essay über Kaiser Friedrich III. aus dem im Herbst erscheinenden neuen Schattenschilderbuch folgte, nicht politisch gemeldet, sondern ein Versuch, einem Menschen zu erklären und ihm nahe zu kommen. Bevor der Dichter eine von erstaunlicher Sprachbeherrschung zeugende, aber auch gedankenreiche Exzesse über das Bild „Kongert“ aus seinem Buche „Die Familie Feuerbach“ vorlas, plauderte er höchst erhellend über Verlegerfragen und seine Propagandareise mit Noda Noda nach Amerika, und mit einem Preislied auf Deutschland aus dem im Frühjahr geschriebenen Epos „Michele“ mit dem Reichreim „Schönes Deutschland, laß dich lieben“ beschloß er den Abend. Eulenberg, das war der Gesamteindruck, macht von dem Recht des Dichters, seiner Zeit den Spiegel vorzuhalten, Gebrauch in einer Form, die reich ist an poetischen Schönheiten, treffenden Zeichnungen und guten Gedanken. Sein Ethos aber ist nicht lobernder Jörn, sondern lächelndes Bedagen einer grundromantischen Natur.
—
† **Ein vergessener Dresdener Künstler.** 35 Jahre schon ruht Friedrich Hagedorn (gest. 30. Juni 1802) auf dem stillen Paul-Friedhof. Aber seine Arbeiten im Stadtmuseum zeugen heute noch von seinem Künstlerum. Still und bescheiden ging er seinen Weg, nur von wenigen erkannt und hochgeschätzt, trotzdem er eine echte, tiefe Künstlernatur war. In den Gründerjahren nach 1870, da in unserm schönem Dresden die geraden, langen Straken mit ihren hohen Häuserfronten entstanden, da so manches herrliche Palais mit den prächtigen Erkerfen in der Moritz-Vandhausstraße, Padergasse und Altmarkt fiel, konnte man ihn täglich an solchen Stellen mit Stift und Skizzenblock ein Bild aufnehmen sehen, das der Nachwelt die einzige Schönheit unserer Residenz aufbewahren sollte. Dabei war er ein Hamburger Kind, ein Nachkomme jenes Dichters der romantischen Schule, Friedrich von Hagedorn, und am meisten wohlbekannt durch den in den alten Völsbüchern aufgenommenen „Aufstieg Eisenacher“, und seines Bruders Wilhelm von Hagedorn, der als Akademierose in Leipzig und Dresden schon einmal Großes für Sachsen geleistet hatte. Auch die vielen Modelle, die im Stadtmuseum stehen und die er mit großem Fleiß

Die neue sächsische Regierung.

Nach langem Gange und Wanken in schwebender Fein hat das neue Kabinett...

Nach langem Gange und Wanken in schwebender Fein hat das neue Kabinett...

Nach langem Gange und Wanken in schwebender Fein hat das neue Kabinett...

wie überhaupt kein Gesetz, das außerhalb des Bereichs sozialistischer Ideen lag...

Spendet für die Frauenwohnungshilfe!

Präsidentenwechsel im Ev.-luth. Landeskonfistorium.

In schlichter, eindrucksvoller Feier wurde am 30. Juni 11 Uhr vormittags im Sitzungssaal des Landeskonfistoriums...

Dann brachte der bisherige Präsident der Landeskirche, D. Dr. Seegeen, den Dank der Kirchengemeinden...

Nach einer Pause fand in ebenso feierlicher Weise die Einweihung des neuen Präsidenten...

Landesbischof D. Ihmels begrüßte ihn als einen Mann, der dem Kirchenregiment...

D. Dr. Seegeen gedachte in seiner Antwort seines Vorgängers, der ein neugeschafftes Kirchenregiment hinterlassen...

und geladte in dieser ersten Stunde seines Lebens Treue und Arbeit im Dienste der Landeskirche...

Derliches und Sächsisches.

Ein neuer Beleg für die dringend nötige Gehaltsreform.

Am 26. Juni hat die Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Dresden im Bunde Deutscher Juristinnen...

Die am heutigen Tag im Landgerichtsgebäude in Dresden versammelten Mitglieder des Bundes Deutscher Juristinnen...

Die Verammlung bittet dringend, eine 10. bis 15prozentige Gehaltsaufbesserung energisch zu bekämpfen...

Dass die Verschuldung innerhalb der Beamtengehälter so ungeheure Ausmaße angenommen hat, ist kein Wunder...

Diese Zahlen sprechen für sich. Jedes weitere Wort hierzu ist überflüssig.

Wir fordern eine Gehaltsverbesserung, und die tritt erst ein, wenn wir — gemeinlich nach dem Index — hergestellt werden...

Die Freiburger Studentenschaft gegen die Kriegsschuldfrage.

Eine machtvolle Kundgebung gegen die Kriegsschuldfrage veranstaltete am Jahrestage der schmahlvollen Unterzeichnung...

Todesfälle. Im Vorort Weißer Hirsch ist am 29. Juni nach kurzer schwerer Krankheit der Obergeneralarzt a. D. Dr. med. Paul Appel gestorben.

Landeskirche Dresden. Am vergangenen Montag fand im Kreis der Schulgemeinde eine wohlgeleitete und würdige Beethoven-Feier statt.

Die Ortsgruppe Dresden der Allgemeinen Evang.-luth. Konferenz (Lutherisches Einigungsamt) veranstaltete am 6. Juli, abends 8 Uhr, im Vereinshaus...

und viel Liebe alle selbst gearbeitet hat bis aufs kleinste Teilchen, entstanden alle in dem Bestreben, der Nachwelt das alte, schöne, künstlerische Dresden zu erhalten.

Chemnitzer Theater. Aus Anlass des 25jährigen Jubiläumstages des Kapellmeisters Dr. Siegmund Wang gelangte unter seiner Leitung im Opernhaus...

Max-Dauthebens-Feier in Würzburg. Zum 60. Geburtstag Max Dauthebens wurde im Stadttheater von dessen Geburtsstadt Würzburg in Verbindung mit der Deutschen Akademie...

Zum Gedächtnis einer Sängerin. Zum 100. Geburtstag der ehemaligen Weimarer Kammer Sängerin Rosa von Rilde hielt das Deutsche Nationaltheater...

Pfälzer Kunstausstellung. In Bamberg wird zurzeit eine Sonderausstellung „Pfälzer Land“ veranstaltet, an der sich in der Pfalz geborene oder lebende Künstler beteiligen.

Ein Bühnenprojekt. Vor dem Theaterpersonal gab in einer Theaterversammlung der Oberbürgermeister der Stadt München...

Die Erneuerung des Hofmann-Museums. Das von Hofmann begründete Musikmuseum in Ferrara ist jetzt in ein neues Gebäude übergesiedelt...

75 Jahre Leningrader Eremitage. Die staatliche Eremitage in Leningrad begeht dieses Jahr ihr 75jähriges Jubiläum als öffentliches Museum...

Entdeckung eines neuen Ausgrabungsgebietes. Das Ausgrabungsgebiet in Ägypten wurde zum ersten Mal im Oktober 1926 in der dortigen Kirche u. a. Whittakers...

Platz 199, wurde dreiteilige Messe und einen Teil der G-Moll-Messe von Vaughan Williams singen.

Deutscher Schillerbund. In Weimar begann die dritte Spielreihe der Festspiele des Deutschen Schillerbundes mit der üblichen Eröffnungsfeier im Deutschen Nationaltheater.

Wiener Theater werden Groß-Kinos. Trotz des Protestes der Wiener Kinobesitzer werden vom Herbst dieses Jahres an fünf Wiener Theater ihren Betrieb einstellen...

Die Erneuerung des Hofmann-Museums. Das von Hofmann begründete Musikmuseum in Ferrara ist jetzt in ein neues Gebäude übergesiedelt...

75 Jahre Leningrader Eremitage. Die staatliche Eremitage in Leningrad begeht dieses Jahr ihr 75jähriges Jubiläum als öffentliches Museum...

Entdeckung eines neuen Ausgrabungsgebietes. Das Ausgrabungsgebiet in Ägypten wurde zum ersten Mal im Oktober 1926 in der dortigen Kirche u. a. Whittakers...

Sächsischer Landtag.

Die Sammlungen für Kunst und Wissenschaft. — Aufwerfungsfragen.

(Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

Auf eine kurze Anfrage des Abg. Dr. Kastner (Dem.) über den

Verkauf von Dubletten aus den sächsischen Sammlungen

antwortet Ministerialrat Dr. Feyn u. a. folgendes: Es ist zutreffend, daß eine Reihe von vielfach vorhandenen...

Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

Entsprechend den Beschlüssen des Ausschusses beauftragt der Redner, die Einstellungen nach der Vorlage zu genehmigen...

Eine Erweiterung der Räume für die Sammlungen sei eine unabwendbare Notwendigkeit.

weil man sonst Gefahr laufe, daß das Asehen Sachsen in kultureller Beziehung geschädigt werde. Mit dem im Etat eingetragenen Betrage von 100 000 M. habe der Anfang gemacht werden sollen...

Volksbildungsminister Dr. Kaiser

bittet, den Anträgen auf Streichung der genannten Beträge nicht zuzustimmen. An der äußeren Gestaltung des Japanischen Palais solle durch den Umbau nicht das geringste geändert werden.

Die Streichung der 100 000 M. zur Errichtung eines Museumsgebäudes für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wird beschlossen, dagegen wird die Streichung der 250 000 M. für den inneren Umbau des Japanischen Palais abgelehnt.

Auf Antrag des Haushaltsausschusses A wird Kap. 30: Öffentliche Gesundheitspflege,

nach der Vorlage verabschiedet. Ein Minderheitsantrag der Kommunisten, der dahin geht, daß die Lebensmittelkontrolle überall vom Staate ausgeübt wird, und zur Durchführung der Kontrolle staatliche Anstalten eingerichtet werden, findet keine Mehrheit.

Dann wird Kap. 37:

Erziehungsanstalten,

nach der Vorlage genehmigt.

Erstaltungsansprüche aus pfändbarer Habe.

Abg. Härtel (Volkfr.) begründet den Antrag seiner Fraktion, das sächsische Wohlstandsbeschützgesetz dahin zu ergänzen, daß in Unterhaltungsfragen nach § 14 der Reichsgrundgesetze über öffentliche Fürsorge vom 4. Dezember 1924 die Sicherstellung von Erstaltungsansprüchen aus den pfändbaren Vermögen oder Einkommen eines Unterhaltungsempfängers nicht gefordert werden dürfte.

Abg. Grellmann (D.-N.) richtet, wie früher schon, an die Regierung die dringende Bitte, die Bezirksverbände und Orte anzurufen, in dieser Angelegenheit etwas großzügiger zu verfahren.

Abg. Müller (D. Vp.) erklärt, daß seine Partei auf dem Boden des Antrages der Volksrechtspartei stehe. Die Deutsche Volkspartei habe bereits früher Anregungen in dieser Richtung gegeben.

Der Antrag geht an den Rechtsauschuß. Zu Kap. 34:

Gewerbe- und Dampfkeßelaufsicht.

wird ein Antrag der Kommunisten angenommen. 34 000 Mark für sozialhygienischen Unterricht der Arbeiter zu bewilligen und darauf hinzuwirken, daß in den Kantinen stets wohlfeile alkoholfreie kalte und warme Getränke vorrätig zu halten sind.

Mit der

Lehrlingshaltung im Baugewerbe

befährt sich ein Antrag der Sozialdemokraten, der von dem Abg. Tennhardt begründet wird. Der Redner fordert u. a., daß die Bestimmungen des Reichsarbeitsministers, die einer erhöhten Einstellung von Lehrlingen das Wort reden, wieder aufgehoben werden.

Abg. Schreiber (Komm.) behauptet, daß die betr. Bestimmungen sich auswirken zu einer Lehrlingsrückerei und Ausbeutung der Jugendlichen bei Hundeböhen und langer Arbeitszeit.

Abg. Großmann (Wirtsch.) tritt den Vorrednern entgegen. Die Lehrlingsfrage sei im ganzen Reiche geregelt, und zwar so, daß Lehrlingsrückerei ausgeschlossen sei und die Jugendlichen angemessene Arbeits- und Lohnbedingungen erhielten.

Auch dieser Antrag geht an den Rechtsauschuß. Ohne Verzicht und Aussprache wird im Anschluß an einen sozialdemokratischen Antrag auf Vorschlag des Haushaltsausschusses A beschlossen, die Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß der von der Gewerbebehörde Plänen am 22. März 1927 gefaßte Beschluß, betr. die Anleitung von

Lehrlingen des Orthopädiemechanikergewerbes

durch Bandagisten und umgekehrt, wieder rückgängig gemacht werde.

Die folgenden Punkte der Tagesordnung beschäftigen sich mit

Aufwerfungsfragen

und ähnlichen Angelegenheiten. Zunächst handelt es sich um zwei Anträge der Volksrechtspartei auf Vorlegung eines Reichsgezeugenvertrages zum Schutze der Grundstückverkäufer in der Zeit des Währungsverfalls und auf Erregung von Maßnahmen zur Schleimung der Aufarbeitung der Aufwertungsansprüche bei den Zugbehörden.

Abg. Dr. v. Funetti (Volkfr.) ist der Berichterstatter des Rechtsausschusses. Präsident Schwarz sagt: Das Wort hat der Abg. Dr. v. Funetti. Die Kommunisten rufen ihm zu: „Der Minister!“ Präsident Schwarz sagt nochmals: „Der Abgeordnete von Funetti.“ Als Dr. v. Funetti, der beabsichtigt einen schweren Beinshaden hat und am Stod geht, sich langsam nach dem Rednerplatze begibt, bringt es der Abg. Lieberisch fertig, zu sagen: „Wenn das die Aufwertung des alten Kabinetts ist, dann sollte es sich begraben lassen!“ Ein anderer Kommunist ruft: „In der Saurergerzeit kann man nichts anderes verlangen.“

Der Berichterstatter schlägt entsprechend den Beschlüssen des Rechtsausschusses vor, die Anträge in folgenden Fassungen anzunehmen:

I.

„Die Regierung zu beauftragen, auf die Reichsregierung unverzüglich einzuwirken, dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, der geeignete Maßnahmen vorsieht, um diejenigen Grundstückeigentümer, die in der Zeit des Währungsverfalls (1. Januar 1919 bis 15. Februar 1924) ihr Grundstück zu einem Preise unter 50 Prozent des Wertes erworben haben, vor dem Verlust der Rechte zu schützen, welche ihnen eine mit Erfolg geltend gemachte Nichtigkeit des Kaufvertrages gewähren würde.“

II.

„Die Regierung zu veranlassen, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, den § 28 Abs. 2 des Aufwertungsgegesetzes dahin abzuändern, daß bei geldlosen, nach § 14 und 15 des Aufwertungsgegesetzes kraft Vorbehalts oder Rückwirkung aufwertend, wieder einzutragender Hypotheken im Gegenfalle zu dem bekannten Urteil des Reichsgerichts vom

Dresdner Verein der Kinderfreunde, (Kinderfrühen), e. V.

Der Verein veröffentlicht seinen Jahresbericht auf das Jahr 1926. Es heißt darin u. a.: Das Jahr 1926, das erste Vereinsjahr im neuen Vierteljahrhundert des Bestehens des Vereins, ist ohne besondere Vorkommnisse dahingegangen; es war ein Jahr ruhiger Arbeit und gesunder Fortentwicklung. Der Vorstand hielt neun Sitzungen ab, davon le eine in den Kinderheimen „Versfrieden“ und „Dawonie“. Die Zahl der Mitglieder ist fast die gleiche geblieben wie im Vorjahre. Die Kinderheime des Vereins in Ostwiesing und Tharandt waren im Jahre 1926 nicht immer voll besetzt; sie teilten dies Schicksal mit ähnlichen Anstalten. Diese Erscheinung hängt wohl zusammen mit der großen Erwerbslosigkeit und der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage. Im Kinderheim Ostwiesing waren wesentliche Erweiterungs- und Erneuerungsarbeiten nötig. Im Seitengebäude haben wir den alten Neubau ausbauen lassen und einen weiteren großen Schlafraum und einen mit Kippbetten und Wasserleitung ausgestatteten Waschraum gewonnen. Es ist nun möglich, 75 bis 80 Kinder im Heim aufzunehmen. Auch äußerlich hat das Heim das schon längst erwünschte freundliche Aussehen erhalten: alle Gebäude sind abgeputzt und mit hellen Farben frisch gestrichen worden, das dunkel gebaltene Holzwerk hebt sich prächtig von dem hellen Fachwerk ab. Die in unserer Verwaltung stehenden städtischen Tagesheim e u n d Sä u g l i n g s k r i p p e n wiesen im Jahre 1926 einen befriedigenden Verlauf auf; auch war der Gesundheitszustand der Kinder, wie der in unseren eigenen Heimen, durchaus befriedigend. Natürlich erkrankten die in den Krippen betreuten Kinder zuweilen an Keuchhusten, und dann mußte die betretende Anzahl auf ärztliche Anordnung für einige Zeit geschlossen werden. Der Verzicht schließt mit der Bitte: Mögen zu den alten treuen und recht viele neue Freunde entstehen, die mit ihrem Werk vorwärtsbringen, und mit uns eins sind im Sinne des Wahrspruches des bedeutendsten Schäfers Petalozais, Friedrich Fröbels: „Kommt, laßt uns unseren Kindern leben!“

Wendungen des Japanergeistes, insbesondere bei der jüngeren Generation.

Prof. Sata-Datsa, Japan, der Rektor der medizinischen Akademie an der dortigen Hochschule, hielt am Mittwoch in der Aula der Technischen Hochschule am Rismarktplatz über die Wandlungen des modernen Geistes Lebens in Japan einen ausführlichen Vortrag, dem außer vielen hiesigen und japanischen Studenten auch Volksbildungsminister Dr. Kaiser, ferner der Rektor der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Brudt, mit dem Senat und dem Professorenkollegium, sowie zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und des wissenschaftlichen Dresdens bewohnten.

Der Redner begann mit einem begeisterten Lobspruch auf Deutschlands Kultur und Wissenschaft. Das germanische Volk könne für den ungeheuren Fortschritt, den die ganze Welt, besonders auch Japan, seinem Können und seinen Leistungen verdanke, auch die Anerkennung der ganzen Welt fordern. Als Präsident des deutsch-japanischen Vereins wolle er als erster

20. Oktober 1926, die persönliche Forderung tunlichst vom 1. Januar 1925 an zu verzinsen ist.“ Von den Sozialdemokraten wird geäußert, daß sie den Anträgen zustimmen würden, obwohl sie nach ihrer Meinung keine Auswirkung hätten.

Abg. Entierlein (Wirtsch.) ist der Meinung, daß die Kleinhändler die nachträgliche Zinsenlast nicht tragen könnten und dieser Antrag daher abzulehnen sei.

Abg. Renner (Komm.) meint, Dr. v. Funetti werde im Kabinett nicht mehr so entscheiden können, wie es seinen Bedürfnissen als Aufwerfungsminister spreche. Seine Ernennung zum Justizminister müsse zur Lösung der Wähler von der Aufwertungsfrage führen.

Abg. Dr. Oberle (D.-N.) wundert sich, daß die Sozialdemokraten sich ansehend der Inflation schämten. Sie seien doch ein Programm ihrer Partei: „Ertüchtigung der Arbeiterschaft!“ (Großer Arm links, Handklatschen auf den Tribünen.) Als die Sozialdemokratie das Recht in den Händen gehabt habe, sei von ihr nichts getan worden.

Abg. Bethke (Wirtsch.) ist der Meinung, daß die Anträge der Volksrechtspartei die einzige Möglichkeit auf Annahme bildeten. Weitergehende Forderungen müßten abgelehnt werden.

Die beiden Anträge werden in der Ausschufassung verabschiedet.

Die folgenden vier Punkte der Tagesordnung werden gemeinschaftlich beraten.

Abg. Dr. Tehne (Dem.) beantragt, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß sie ihren Widerstand gegen den von der deutsch-demokratischen Fraktion im Rechtsauschuße des Reichstages eingebrachten Antrag über die

Aufwertung des Kaufpreises bei Inflationsverläufen von Grundstücken

aufgeben und diesem Antrag vorbehaltlich der Prüfung im einzelnen grundsätzlich zustimmen.

Von der Volksrechtspartei liegen drei weitere Anträge vor, die von dem Abg. Dr. v. Funetti begründet werden.

Gewährung von Nachfrist zur Anmeldung gemäß § 16 des Aufwertungsgegesetzes

gefordert, wenn die Anmeldung nachweislich ohne Verschulden des Gläubigers verfallen ist. Der zweite Antrag geht für die

Zurückverlegung des Stichtages in Aufwertungsachen

auf den 1. Januar 1919 ein, ferner, daß für alle Forderungen höhere Sätze vorgeesehen und die Aufwertungsätze für Sparkassenforderungen denen der Hypothekenforderungen gleichgestellt werden.

Der dritte Antrag verlangt, daß nur denjenigen Gemeindefonds und Gemeindeverbänden die Genehmigung zur Aufnahme von Anleihen zu erteilen sei, die sich verpflichteten, 10 Prozent des Anteilkapitals zur

Höheraufwertung ihrer Aufwertungsanleihen

zu verwenden. Der demokratische Antrag sowie der erste der Volksrechtspartei werden in sofortiger Schlussberatung angenommen. Im übrigen erfolgt Ueberweisung an den Rechtsauschuß.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Staatshaushaltrechnung der Kaffe des Staatsrechnungshofes zu Kap. 15. — Kap. 12: Steuern. — Kap. 13: Staatsschulden und Jahresrenten. — Flugbeihilfen des sächsischen Staates für die das Land Sachsen im Jahre 1927 betreffenden Luftverkehrsleistungen. — Kap. 23, Tit. 17 unter b): Erweiterungs-

baue mit dem Justizgebäude in Chemnitz. — Erwerb von Gelände für die Technische Hochschule betr. — Personen- und Befoldungsplan der Landes-Brandversicherungsanstalt auf das Jahr 1927. — Geschäftsbericht der Landes-Brandversicherungsanstalt auf das Jahr 1926. — Kap. 31: Medizinalpolitik. — Antrag des Abg. Wötcher betr. Gewährung eines Kopfschlags bis zur Regelung der Reichsbefoldungsordnung an die sächsischen Staatsbeamten ufm. — Erhöhung des Staatsbeitrages für das Reichamt in Leipzig.

japanischer Wissenschaftler versuchen, die Hochachtung vor deutschem Wissen und Können in seinem Vaterlande zu verbreiten, und mit diesem Vortrag (den er in flehendem Deutsch hielt) zugleich den Deutschen zeigen, daß es Japan beideres Bemühen sei, den Deutschen die Beziehungen zu geben über Japan Eigenart und dadurch die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu vertiefen. Da es die große Schwierigkeit der japanischen Sprache und Schrift dem Europäer oft geradezu unmöglich mache, die wahren Denkwegs des Japaners klar zu erkennen, so wäre es sehr erwünscht, wenn an den deutschen Hochschulen zu den zwei bereits vorhandenen Professuren für japanische Sprache (Hamburg und Berlin) noch viel mehr hinzukämen, damit schon mit Rücksicht auf Japans politische Bedeutung das Verständnis für die Volkseele Japans vor allem auf literarischem Wege verbreitet werde.

Japan sei heute noch stolz auf seine ethischen und politischen Anschauungen, die nach Jahrtausenden zählten. Die patriarchalische monarchische Eigenart seines Kaiserhauses befinde sich fort, wenngleich sich das Land den modernen und modernen Fortschritten voll in die Arme geworfen habe. Nie habe dagegen Japan eine glatte Rezeption fremder Kultur angenommen, immer sei ein fortschrittliche Anpassung und Durchdringung des Neuen gewesen. Es sei der Versuch gemacht worden, die individualistische Gottesdienstlichkeitsidee und das Verantwortlichkeitsgefühl des Christentums mit der japanischen Staatsidee in Einklang zu bringen, aber gelangt Japaner gebe es noch wenige. Die philosophisch-ethischen Systeme Europas hätten dagegen sehr an Boden gewonnen.

Drei unwahrscheinliche Ideen hätten in Japan um die Vorkommnisse gerungen, erfens das Prinzip „Treu und Gehorsam gegen den Lehnherrn sind oberstes Gebot“, zweitens „Nicht Treu und Unterordnung, sondern Wissen und Erfahrung sind entscheidend“, drittens „Historische Wissenschaft und ihre Erkenntnisse sind maßgebend“. Auf dem schiefen Trümmerfelde dieser drei Prinzipien entstand, aus völliger Ideenrevolution hervorgehend, die Neugründung der japanischen Monarchie um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Die heutigen ethischen Anschauungen des Japanertums seien in folgenden Prinzipien enthalten: Kindesliebe und Kaiserliebe sind verwandt, ja wesensgleich. Der Akzent fällt auf die Heiligkeit der Familie steht über dem Rechte des Individuums. Das bürgerliche Recht ist vom individualistischen Recht Europas wesentlich verschieden. Japanische Eigenart ist gleichbedeutend mit japanischer Jugend. Der Gegensatz von Kapitalismus und Arbeit hat das Japanertum trotz einer religiös indifferenten, stark modern akklifizierten Jugend noch nicht innerlich verwandelt wie etwa das Abendland.

Sehr bemerkenswert erschienen zum Schluß die warnenden Sätze über Japans heutige Jugend, die darin gipfelten, daß sich die japanische Jugend von ihrem Volksideal in Schule und Familie völlig emanzipiert, daß sich in ihren Sitten und Weltanschauungen radikale Umwälzungen vollzogen, daß sie nur mehr nach materiellen Werten strebe, daß sie einseitig das juristische Studium pflege, daß die Landjugend ihren Vätern nicht treu bleibe und in die Städte strebe, daß Gebildete und Begabte den Arbeiterstand hinausschoben, daß die Militärschulen vernachlässigt und die Frauenemanzipation gefördert würden. Das Japanertum stehe und falle mit seinem Ernst, seiner Wahrheitsliebe und seiner Energie. Diese Tugenden müßten auch die japanische Jugend befehlen.

Die Gule.

Die Gule, heißt die neueste Kleinfunkbühne Dresdens, und weil es der Vogel der Minerva immer mit den Jüngern der Weisheit gehalten hat...

Und die Studenten können was (die Studentinnen auch, denn die sind auch dabei). Zuerst exzeriert da eine Studentenkapelle ganz hervorragend das „Vorpiel zur Gule“ von Gerhart Hauptmann...

Die künstlerische und musikalische Leitung Dr. Ernst Heina Härtner und Artur Abels hatte für ein anspruchsvolles Programm gesorgt. Den Schlager bildete die Benefische Operette „Der Musikkönig“...

Die Menae der Vorträge sprengte freilich die Zeit. Man wird künftig gut tun, den alten Weisheitspruch zu beherzigen: Nicht zuviel! Wiederholungen am 6. und 13. Juli, 8 1/2 Uhr.

Auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Ala Angelegenheit kann am heutigen Tage Herr Karl Schneider zurückblicken. Nachdem er bis 1899 die Zweigniederlassung der Firma in Chemnitz verwaltet hatte, ist er seit dieser Zeit in Dresden als Geschäftsführer tätig...

Durchlaufende Wagen Dresden-Bern-Interlaken. Der Verkehrsanschluß des Dresdner Verkehrsvereins weist darauf hin, daß die in den Nachmittagsstunden Dresden-Frankfurt a. M. D 202 (ab Dresden-Hauptbahnhof abends 8.24 Uhr, Dresden-Neustadt 8.42 Uhr)...

Künftig Jahre Rudentalbahn. In unserer Mitteilung in Nr. 296 vom 27. Juni wird uns ergänzend gemeldet, daß der Bau der Bahn von Haus aus bis Eilenburg geplant war...

Frauenwohnungsstätte. In dem Teekonzert heute Freitag nachmittags in der Ausstellung (Eintritt 1 Mk.) haben außer Frau Kammerfängerin Hesel v. Schuch, Kammerfänger Rotmann, Kammermusiker Franz Schmidt...

Lösung auf Verlangen. Am Donnerstagnachmittag verhandelte das Gemeinsame Schöffengericht Dresden gegen den 20 Jahre alten, aus Auffig gebürtigen früheren Kaufmannslehrling Alfred Bischoff...

Haushaltberatung der Stadtverordneten.

Wieder eine Dauer Sitzung. — Die angeblichen Rindermishandlungen in Dresdner Krankenhäusern.

21. Stadtverordneten Sitzung. Beginn der Sitzung 7 Uhr 35 Minuten. Auf eine kurze Anfrage des St.-R. Eichler I wegen Sicherstellung der Nachtstromlieferung für das Speicherwerk Niederwartha...

Der Verkehr auf der Elbstraße. Weiter liegt eine kurze Anfrage desselben Stadtverordneten vor. Sie lautet: Die Straßenkreuzung Villnitzer Straße/Elbstraße hat sich infolge des gesteigerten Verkehrs, insbesondere nach und von der Ausstellung...

Der Rat teilt dazu folgendes mit: Bereits im August vergangenen Jahres hat die städtische Straßenbahndirektion beim Polizeipräsidenten angefragt, auf der außerordentlich verkehrreichen Kreuzung der Villnitzer und Elbstraße vor der Verhäufung von Unfällen einen Verkehrsstopp einzurichten...

Der Antragsteller erweitert seine Anfrage dahin, ob es möglich sei, die Staatspolizei zu fragen, ob nicht an weniger gefährlichen Punkten die Verkehrsstoppen zugunsten solcher besonders gefährdeter Stellen einzusetzen.

Philharmonischen Orchesters auch im Sommer in Dresden in diesem Sommer von vornherein ausgeschlossen war, da sich das Orchester für die Sommerperiode schon nach Bad Pyrmont verpflichtet hatte...

Verhandelt wird ein Bericht des Finanz-Ausschusses über Besuche der Ortsgruppe des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter um Erhöhung der Haushaltsposten unter „Ortsamt für Kriegserfürsorge“...

Ein kommunikativer Antrag, die Eingabe zum Beschluß zu erheben, wird angenommen, das Gutachten ebenso. Unter den sehr zahlreichen Gegenständen, die ohne Bericht nach den Vorschlägen der Ausschüsse genehmigt werden, befinden sich folgende:

Die Erbauung eines Abgangskanals links der Elbe von Kleinschadowitz bis Blasewitz als Koststandsarbeit mit einem Aufwande von 833 500 Mk.

Die Unterbringung des Lehrlingshelmes im Peralooskrist und die Dazupachtung des Parkes dieses Stiffes;

den Rat zu ersuchen, im Jahre 1928 die Fröbelschen Rinderärzten in städtische Verwaltung zu übernehmen;

die Beschaffung von Berzkränzen für die Unterbringung der Erwerbsbeschäftigtenwerkstätten; eine Ratsvorlage über die weitere Durchführung der Anschlüsse an die Schwemmkanalesation;

insbesondere nach der Rinderzahl Rasse, zu veranlassen, daß bis zum Wegfall der Steuer die volle Mietinssteuer zum Wohnungsbau verwendet wird. Sollte der Rat dieses Vorgehen ablehnen, so wollen die Stadtverordneten die Eingabe selbständig an die Reichsregierung leiten;

die endgültige Beschlußfassung über die Einführung der Verbindungsbahn für Bankeinstiegen bis zur Vorlage der vom Reich angeforderten Neubearbeitung zu vertragen.

Ein umfangreiche Aussprache ergibt sich bei diesem Punkte über die im Kollegium mehrfach behandelte Angelegenheit der Rinderreichensiedlung.

Zu einer Anfrage über die Bemessung des Mietbetrages für den Restaurationsbetrieb des Ausstellungspalastes stellt Stadtrat Koppert fest, daß dieser Mietbeitrag stehend sei, sich nach den Einnahmen der Jahreshauptung richte und deswegen sich noch nicht festlegen lasse.

Beim Kapitel Schulamt führt Stadtschulrat Hartmann eine große Anzahl kommunistischer Wünsche mit einer kurzen Erklärung auf das Mögliche zurück.

Zum Kapitel Krankenpflege und Bürgerheim wird von kommunistischer Seite der Antrag gestellt, die Beiträge für Seelsorge zu streichen; ein anderer Antrag will die angeblichen Rindermishandlungen in den Krankenhäusern durch einen besonders zu wählenden Ausschuß untersucht wissen.

Oberbürgermeister Dr. Bähler wendet sich gegen den Vorwurf, der Rat habe nichts getan, verschiedene Verpflegungsaufstellungen; das sei längst im Einverständnis mit dem Kollegium geschehen.

Besonders scharf wendet sich St.-R. Böck (Sos.) gegen die Person des Stadtrates Dr. Temper, von dem er sagte, daß manche seiner Äußerungen nicht entsprächen.

Oberbürgermeister Dr. Bähler bezeichnet dagegen St.-R. Dr. Abendroth als den „guten Geist“ der Dresdner Krankenpflege; die von ihr geleitete Schule werde in ganz Deutschland als musterhaft anerkannt.

Der Einsetzung des beantragten Untersuchungsausschusses wird zugestimmt; die Streichung der Seelsorge in den Krankenhäusern wird gleichfalls angenommen.

Beim Kapitel „Rat“ kommt Oberbürgermeister Dr. Bähler auf einige Vorwürfe zurück, die ihm in der letzten Sitzung gemacht worden sind. Er verteidigt noch einmal die Stellung des Rates in der Angelegenheit der Grund- und Gewerbesteuer mit 125 Prozent.

Die Sitzung dauert 1/2 Uhr nachts noch an.

Walöschlößchen-Weizen-Malz-Bier. Das alkoholarme Nähr- und Kräftigungsgetränk für jedermann. Includes logo and decorative border.

Wie „schnell“ man vor 100 Jahren reiste.

Die zunehmende Industriallastung Deutschlands, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach unstillendem Vorstoß erfolgte und in Sachsen ganz besonders reich und gründlich vor sich ging, brachte natürlich eine sehr bedeutende Steigerung des Verkehrs mit sich.

Wenige Tage darauf trat eine wesentliche Verbesserung der Verbindungen zwischen Berlin und Dresden ein, und eine Reihe südlicher Städte ein. Zweimal wöchentlich verkehrende, neu eingeleitete Eisenwagen legten die Strecke Dresden—Berlin und umgekehrt in 26 Stunden über Großenhain zurück.

Der Verkehr zwischen Leipzig und Hamburg wurde zur selben Zeit durch Einführung zweier Eisenwagen in der Woche verbessert. Diese fuhren über Halle, Bernburg, Magdeburg, Stendal, Verden und brauchten 55 Stunden.

Donnerstag der „Dresdner Nachrichten“. Nach dreitägigem Verweilen in der einstigen Kaiserstadt an der „Donau“ Donau, das auch zu einem Ausfluge nach der Max- und zu schönen Spaziergängen in die nähere Umgebung Wilns Gelegenheit bot, sind die Teilnehmer gefahren (Donnerstag) nachmittags 1/2 Uhr wohlbehalten und hochbetrieblt wieder in der Dresdener Heimat angelangt.

Touristen-Dampfer der S. B. D. M. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt A.-G. läßt kommenden Sonntag zu außerordentlich billigen Fahrpreisen erstmalig früh 5.20 Uhr ab Dresden-Terrassenufer einen Dampfer für die die Sächsische Schweiz besuchenden Touristen laufen.

Das Schül. Erl.-Jug.-Reg. II und die Brigade Erl.-Reg. I. Sa. treten am 4. September 1927 in Freyberg l. Sa. ihren 4. Regimentsstag. Alle ehemaligen Angehörigen sind hierzu herzlich eingeladen.

Das Städtliche Mädchen-Gymnasium (früher „Schöpfungsschule“) Dresden-R., Weintraubenstraße 8, verabschiedet nach elfjähriger Pause wieder einen Jahresbericht, der, diesmal 70 Seiten stark, zugleich die Jahre 1916 bis 1927 umspannt.

In der riesengroßen Werkstätte der Dresdner Papieraufstellung.

Verhältnismäßig wenig ist im allgemeinen die Papierfabrikation bekannt, obwohl wohl kein Stoff im täglichen Leben eine derartig bedeutende Rolle spielt, als gerade das Papier.

Auf der großen Betonbrücke, die den Raum der Halle überspannt, stehen die Vorbereitungsmaschinen zur eigentlichen Papierfabrikation. Diese Maschine dient dazu, schon fertiges Papier und Rohstoffe, wie Zellulose in einzelne Fasern wieder aufzulösen, ohne dadurch aber eine Verfälschung der Fasern zu erreichen.

weitere sie sich durch Gründung einer lateinischen Sexta auch zu einem humanistischen Gymnasium aller Form. Somit stellt die Schule jetzt zugleich ein Reform-Realgymnasium, ein Reformgymnasium und ein alt-humanistisches Gymnasium dar.

Commerzialschule des Evangelischen Bundes. Der Evangelische Bund zu Dresden veranstaltet erstmalig wieder nach dem Kriege am Dienstag 5 Uhr im Garten des Ländchens Bades ein Sommerfest im Gehalt eines Verkehrsabends für die evangelische Neukath.

Bahnkolonisation. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle einreisenden Kinder, die von der Bahnkolonisation betreut werden sollen, einige Tage vor der Abreise auf dem hiesigen Hauptbahnhof gemeldet werden müssen.

Gesellschaft der Dresdner. Die Dresdner Gesellschaft der Dresdner, die am 1. Juli 1927 ihren 50. Geburtstag feiert, hat sich zum Zwecke der Förderung der Kultur und des Wohlbefindens der Mitglieder ein reichhaltiges Programm für die kommende Saison aufgestellt.

Lehrer- und Schülerkongress. Am 1. Juli sind es 40 Jahre, daß der Lehrerverein in Dresden eine Gesellschaft mit dem Namen „Lehrerverein“ gründete und so unsere Einmüdigkeit mit dem Gedanken an die Aufgaben der Lehrerschaft befestigte.

Die Dresdner. Am 1. Juli sind es 40 Jahre, daß der Lehrerverein in Dresden eine Gesellschaft mit dem Namen „Lehrerverein“ gründete und so unsere Einmüdigkeit mit dem Gedanken an die Aufgaben der Lehrerschaft befestigte.

Seinen 80. Geburtstag. Am 1. Juli sind es 80 Jahre, daß der Lehrerverein in Dresden eine Gesellschaft mit dem Namen „Lehrerverein“ gründete und so unsere Einmüdigkeit mit dem Gedanken an die Aufgaben der Lehrerschaft befestigte.

Die Dresdner. Am 1. Juli sind es 40 Jahre, daß der Lehrerverein in Dresden eine Gesellschaft mit dem Namen „Lehrerverein“ gründete und so unsere Einmüdigkeit mit dem Gedanken an die Aufgaben der Lehrerschaft befestigte.

einen Sandfang und durch einen Knotenfänger fließt der nunmehr noch sehr stark mit Wasser verdünnte Papierbrei auf ein lauges, endloses Metallblech auf, das mit großer Geschwindigkeit sich das sich bildende Papierblatt der Gaultsche, einem Walzenpaar, zuführt.

Im der anschließenden Halle sind noch einige Maschinen zu sehen, die der Ausrüstung des Papiers dienen. Es ist nämlich notwendig, entweder festgewickelte Rollen aus dem Papierrollen zu schneiden, oder die Papierbahn in einzelnen Fügen zu teilen.

Ein in diese eingebauter Schöpfapparat dient dazu, den Stoff, drei gleichmäßig der Papiermaschine zuzuführen, damit das Papier genau im Gewicht gearbeitet werden kann. Ueber

größtem Weiter und genügender Nachfrage auch später) einige besonders für Familien geeignete Zimmer verfügbar. Preis pro eine Person täglich 3 bis 4 RM.

Väterkongress für Kinder im Heimatsländchen Schulmuseum des Dresdner Lehrervereins, Sebastianstraße 10. Das Museum nimmt auch seine Tätigkeit für den Heimatgedanken unter der Leitung wieder auf und bietet als erste Wahl, dem 4. Juli, 1/2 Uhr, einen Väterkongress über die „Führung der Kinder in den Ferien“ an.

Väterkongress und Dresdner Volkshilfe. Für die drei Abgabevorstellungen im Albert-Theater am 1., 2. und 3. Juli, deren Reinertrag ausschließlich der Rentenfrage des Väterkongresses zuzuführen, sind nachstehende Nummern des Väterkongresses und der Dresdner Volkshilfe auszuweisen: Freitag: Väterkongress, Gruppe 1, Nr. 5901 bis 5905; Freitag: Volkshilfe, Nr. 1401 bis 1405; Sonnabend: Väterkongress, Gruppe 1, Nr. 5901 bis 5905; Sonnabend: Volkshilfe, Nr. 1401 bis 1405.

Kurzer Bericht. Kurzer Bericht Sonntag vormittags 11 Uhr auf dem Rathausplatz, Oberleitung: Oberbürgermeister Dr. Schulze; Stadtmusikdirektor Paul. In Treue steht, Marius von Telle; Curatoren zur Oper „Die Agnès de Méanville“ von Gounod; Musikant: Carl; Musikant: Carl.

Rezeptionsverein. Heute Freitag Monatsversammlung in Mars in Tour. Sonntag, den 10. Juli, Ausflug nach dem Roddingergrund.

Militärverein. Militärverein ehem. 106er und Kriegsteilnehmer, Dresden. Sonnabend 8 Uhr im Braunschweiger Hof, Freiberger Platz 1, Monatsversammlung mit Dampfen.

Sächsischer Militärverein. Sächsischer Militärverein ehemaliger Heeresstruppen Dresden. Sonnabend 8 Uhr im Vereinslokal, Braunschweiger Hof, Freiberger Platz 1, Monatsversammlung mit „Gruppe Branibler“.

Porteepantsverein. Sonnabend 8 Uhr Monatsversammlung im Soldatenheim.

Militärverein. Militärverein I. Sonnabend 8 Uhr abends im Vereinslokal: Monatsversammlung mit Dampfen. Vortrag: O. Major a. D. von Goepphardt: Familienfürsorge.

Sächsischer Kriegerverein und Frauengruppe. Sonnabend 8 Uhr Monatsversammlung im Neuhäuser Ratheser.

Rundmannschaft. Rundmannschaft Großhändler/Nachhändler. Zusammenkunft Sonnabend 8 Uhr abends, Hotel Artilleriebrunnen, Antonstr. 4.

Coronat- (wenzlicher Verein). Sonnabend 8 Uhr Monatsversammlung im Christenhaus 22.

Dramatischer Bühnengruppe. Dramatischer Bühnengruppe. Sonnabend/Sonntag Herrenpartie in die böhmische Schweiz. Treffen Sonnabend nachmittags 1/2 Uhr Hauptbahnhof, Ruppelstraße. Dienstag 8 Uhr Monatsversammlung im Herzog Albrecht.

Braun-Weiß-Vol. Sonnabend Sommerabendball in der Kaufmannshaus.

Alpiner Deutscher Touristenverein. Sonntag keine Wanderung.

Kollonistischer Verein. Kollonistischer Verein Dresden-Rord. Sonntag 4 Uhr nachmittags Waldgottesdienst im Trausener Wald am verlorenen Wasserloch: Pfarrer Baummann.

Riesengebirgsverein. Riesengebirgsverein Sachsen. Sonntag Familienwanderungen. Treffen aller Ortsgruppen in Sebnitz. Wanderung a) Schandau, Ritzschthalbahn, Haltestelle Ortner Wäbe, Steinbrunnweg, Weitzsch, Alfensteinpromenade, Weitzschmühle, Ritzschthalstraße, Ritzschthalbach, Sebnitz, Sebnitz, Alfabir 7.10 Uhr Hauptbahnhof. Sonntag: Sebnitz, b) Jungfernenwanderung: Sebnitz, Langsah, Sebnitz, Sebnitz, Alfabir Sonntag nachmittags 4.10 Uhr Hauptbahnhof. Einkaufsbesuch Niederneukirch, Dresdner Damenwanderung, Krümmenbrennershof, Grabenauer, Friedberger Wäbe, Rosen. Alfabir vormittags 9.40 Uhr Hauptbahnhof. Alfabir: Nieder-Dittmannsdorf.

Bühnengruppe. Bühnengruppe. Dienstag findet in Sebnitz („Dampf“) das Sommerfest statt. Gemeinsame Fahrt mit Kondensdampf 1/2 Uhr ab Terrassenufer. Ehemalige Schüler und Freunde der Schule sind herzlich eingeladen.

Leibziger Rundmannschaft. Leibziger Rundmannschaft. Sonntag 2. bis 4. Juli, Sonderfahrt Sonnabend Hauptbahnhof 11.30 Uhr.

Kleine kirchliche Nachrichten. Orgelwepel in der Dreißigkirkche. Sonnabend 8 Uhr Dr. Schmitt v. Carlsfeld spielt Werke von Beethoven.

Orchestrale. Orchestrale. Dienstag abends 8 Uhr Orgelkonzert von Gounod Kapelle. Klavier: Konzertführer Ufa Weichler (WI) und Blasinstrumente: Anneliese Bierer. Werke sächsischer Komponisten: Hermann Graebner, Carl Gustav, Joseph Haas, Arno Landmann, Hanns Rößler. Eintritt frei.

Gymnastik. Gymnastik. Sonntagabend 8.45 Uhr. Aufzug 9.30 Uhr. Jugendgottesdienst 9 Uhr. Rind 4 Uhr. Sabbatabend 9.30 Uhr. Abendgottesdienst 7.15 Uhr. Abendbetet 7.15 Uhr.

Fahrt der deutschen Qualitätsreifen DUNLOP

Rundfunkprogramme.

Freitag, den 1. Juli 1927.

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig.

12 Uhr: Proben aus den Neuerfcheinungen auf dem Marktplatz... 1. Teil.

Berliner Sender.

9.15 Uhr: Eröffnungs- und Begrüßungsansprachen anlässlich der im Stadttheater in Kiel stattfindenden Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Elektroingenieure.

Königswasserhausen.

9.15 bis 10.45 Uhr: Übertragung aus Kiel. 8 bis 9.30 Uhr: Prof. Dr. Stern, Hamburg: Von der jugendlichen Seele.

— Dohmsheim (Schl. Schwab). (Jugendliche Berührungslust) Vor kurzem berichtete der Landesverein Schlischer Heimatschutz über die Vernichtung des letzten Wandersalkens...

— Chemnitz. (Enten retten ein Kind.) In einem unbewachten Augenblick war ein zweieinhalbjähriges Kind in einen Teich gefallen und wäre ertrunken, wenn nicht — Enten...

— Aue. (Gustav-Adolf-Verein.) Der Gustav-Adolf-Verein hatte am Sonntag in Schwarzenberg gelagert und kam am Montag nach Aue.

— Zwickau. (Seinen Verletzungen erliegen.) Der, wie wir seinerzeit meldeten, von dem Buchhalter Roth schwer verletzte Direktor Balmel der Firma Schenker & Co. aus Köln ist Mittwoch morgen seinen Verletzungen im hiesigen Krankenhaus erlegen.

— Leipzig. Der vor drei Monaten festgefundene Rauchwaren Diebstahl im Leipziger Lagerhaus der russischen Handelsvertretung in Berlin hat jetzt seine gerichtliche Sähe gefunden.

— Weimaa. (Wirtswechsel.) Der seit 1920 bei der hiesigen Amtshauptmannschaft tätige Regierungsrat Zimmermann wird vom 1. Juli ab zum Vorkämpferamt Leipzig versetzt.

— Radebeul. (Aus dem Zug gestürzt.) Am Mittwoch früh wurde hier der Sanitätsfeldat Fritz B. vom Ausbildungsbatallion Döbeln mit Schädelbruch und schwerer Gehirnerschütterung auf offener Straße zwischen den Eisenbahngleisen liegend aufgefunden.

— Jittau. (Reihe-Regulierung.) Nachdem der Durchstich vom alten in den neuen Reihe-Bauf erfolgt ist, wird gegenwärtig der obere Lauf der Reihe umgebaut.

— Jittau. (Jubiläum.) Stadtrat Syndikus Dr. Gebhardt kann am 1. Juli auf den Tag zurückblicken, an dem er vor 25 Jahren seine Tätigkeit an der hiesigen Gewerbetammer aufnahm.

— Jittau. (Jubiläum.) Stadtrat Syndikus Dr. Gebhardt kann am 1. Juli auf den Tag zurückblicken, an dem er vor 25 Jahren seine Tätigkeit an der hiesigen Gewerbetammer aufnahm.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ungültige Kaufweise. Die auf den Namen Erwin Baumgarten am 10. Juli 1926, L.-Nr. 567 W. vom Vorkämpferamt Dresden ausgestellte Zweitschrift des Führerscheines...

Vorschlüsse für den Mittagstisch. Bratwurst mit Rinsen.

Unsere Wohlfühle Konfektionswoche 1-8. Juli. eine Veranstaltung, auf die Sie warten. — In unseren Riesen-Abteilungen — Damen-u.Kinder-Konfektion stellen wir Qualitätswaren zu Einheitspreisen zum Verkauf, deren Preiswürdigkeit alles bis jetzt gebotene in den Schatten stellt. 9.75, 15.00, 25.00, 38.00, 55.00. Olsbergs Wilsdruffer - Straße 6 - 10.

D-Zug der Rüste!

Wieder rückt ein Traum der Menschheit der Verwirklichung näher. Waren bisher die Flugzeuge infolge ihrer geringen Leistungsfähigkeit an Passagierzahl und Frachtgewicht immer noch den anderen Beförderungsmitteln zu Lande und zu Wasser gegenüber benachteiligt...

Nur entschlossen, baute das Flugzeugwerk innerhalb weniger Tage ein eigenes Segelflugzeug, welches unter besonderer Berücksichtigung seines Verwendungszweckes entworfen und konstruiert wurde.

Am 18. April d. J. wurden in Gegenwart der Luftpolizei sowie eines Vertreters der deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt die durch den Unfall des Herrn Espenlaub unterbrochenen Versuche fortgesetzt.

Der Gedanke des Fliegens mit motorlosem Anhänger wird in dieser Richtung weiterverfolgt, daß ein Flugzeug mit Anhängern, das von Berlin nach London bestimmt ist, unterwegs über den einzelnen Bestimmungsstationen seine im Schleppe befindlichen Maschinen abläßt und ohne Unter-

brechung seinen Flug fortsetzt, während das abgehängte Flugzeug in sanftem Gleitflug am Bestimmungsori landet.

Es ist natürlich, daß eine solche Entwicklung des Luftverkehrs noch einige Zeit bis zur praktischen Einführung dauern wird. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Deutsche Luftfahrt sich bald mit diesem Problem eingehend beschäftigen wird.

Bermischtes.

Jahrestagung der Landsmannschaft.

Die Deutsche Landsmannschaft, die gegenwärtig 104 Landsmannschaften an allen reichs- und außerreichsdeutschen Hochschulen umfaßt, veranstaltete in diesen Tagen ihre 59. Jahrestagung in Koburg unter regier Beteiligung und auch begehrter Anteilnahme der Bürgererschaft.

Am Freitagmorgen fand die feierliche Eröffnung der Tagung im Koburger Landestheater statt. Dr. Lindemann (Berlin) hielt einen tiefdurchdachten, auf die Pflingstlegenden gerichteten Vortrag über landsmannschaftliches Wesen und Wesen. Hieran schloß sich eine kurze und darum besonders eindrucksvolle Feier zum Gedächtnis der gefallenen Landsmannschaftler vor dem Denkmahl am Gange des Burgberges an.

Rufenommen wurden die Landsmannschaften Fibellias (Karlsruhe), Ebaltia (Marburg), Arminia (Königsberg) und Rabenstein (Wien).

konnte die D. L. auf ihrem Kommerz dem Herzoglichen Hause, den Behörden und Freunden der Stadt Koburg den Dank für ihre immer wieder freudig gebotene Gastfreundschaft aussprechen.

Der Straffer-Prozess in Harburg.

Die im Straffer-Prozess vernommenen Kerze sagten übereinstimmend aus, daß entgegen der Behauptung des Angeklagten, Frau Straffer nie an Krämpfen gelitten habe, die Waffe sich also nicht durch einen Krampfanfall entladen konnte.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung wurde der Angeklagte von seinen beiden Schwagern erheblich belastet. Die Zeugen schilderten den Angeklagten als einen arbeitshungrigen Menschen, der nur aus anderen Leute Tache gelebt habe.

Sobald wurde der Angeklagte noch über den Brand im Strafferschen Hause vernommen, bei dem die beiden Söhne fast erstickt waren. Straffer glaubt, daß das Feuer durch ein auf dem Nachtschrank der Kinder liegendes Feuerzeug entstanden sei, welches einer der Söhne im Schlafe heruntergerissen haben müsse.

Bei einem Lokaltiermin in der Ballstraße mußten die umliegenden Straßen wegen großen Menschenandranges polizeilich abgesperrt werden. Bei dem Zeugenaufruf erschien vor Gericht auch der 14-jährige Gaon Straffer, der jüngste Sohn des Angeklagten, der seinem Vater freundlich umnickte.

Ueberflutungen und Erdbeben in Norwegen.

Aus dem Osten und Süden Norwegens werden außerordentlich große Ueberflutungen gemeldet. In Eken mußte das Elektrizitätswerk die Arbeit einstellen. Eine Reihe industrieller Unternehmungen wurde durch die Wasser-massen stillgelegt.

Bade-Artikel



In überaus großer Auswahl.

- Bade-Tücher
Bade-Laken
Bade-Anzüge
Bade-Mantel
Bade-Capes
Bade-Hauben
Bade-Schuhe

Forma Bade-Anzüge

Calsberg
Waldstraße 4-10



Welches Mundwasser nehme ich auf die Reise mit?

Diese Frage legen Sie sich häufig beim Packen des Koffers vor, denn wiederholt ist das flüssige Mundwasser ausgelaufen oder die Flasche zerbrochen...

Ortizon
Mundwasser-Kugeln.

Endlers
Korb-Möbel
direkter Verkauf aus eigenen Werkstätten Am See 42

Opel, 2-Sitzer, offen, Opel, 4-Sitzer, offen, Opel, 4-Sitzer, geschlossen, sofort ab Lager lieferbar Autohage

(Automobilhandels-Gesellschaft)
Notmann & Co., Reitbahnstr., neb. Barbarina
Tel. 37004, 30990.

Damen-Taschen
Besuchtaschen, Brief- und Geldtaschen die modernsten Modelle

Thomas
Kolohstraße 4, Lindenaustraße 14
Verkauf nur in Halle
Telephon 41028

Dr. W. Schwabe, Leipzig, Internat. Offizin für Homöopathie und Biochemie
Erste Hauptklosterstraße 1, Dresden n. Umg.

Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8
Das transport. billig., erweiterungsfähige Wochenendhaus, sofort lieferbar von 450 M. an.

Wetterweise unterbrochen, Bränden wurden fortgerissen. Am

Sensationeller Selbstmord eines englischen Finanzmannes.

Der in Finanz-, Theater- und Rennkreisen wohlbekannte englische Finanzmann James White wurde am Mittwoch

Waldbrand im Rheinland.

In der Nacht zum Mittwoch bemerkte man zwischen Velmich und Kochern bei St. Goarshausen

Wegen Mißhandlung verhaftet. Unter der Beschuldigung der laweren Mißhandlung sind der Berliner Zigarrenhändler

Der Hauptmann als Hochstapler. Der wegen Betruges verurteilte frühere Artilleriehauptmann Carl August Meyer

Berlin größter Einbruch aufgeklärt. Wohl der größte Einbruch, der jemals in Berlin verübt worden ist, die Plünderung

zwei Komploten, die sich augenblicklich in Nordafrika aufhalten

Blut an der Österreichisch-italienischen Grenze. In der Österreichisch-schlesischen Grenzstation Sundeuburg

Verhaftung der Mörder Strohschneid. Aus Bismar wird gemeldet: Die beiden polnischen Schnitter Klavanski

Streif der französischen Sardinienflieger. Vor etwa einer Woche brach in Venetien ein britischer Streif der

Die Verhaftung des Diebes des „Grand Condé“. Vor dem Schwurgericht in Beauvais ging der Prozeß wegen des vor

Neues Erdbeben auf der Halbinsel Krim. In der Nacht zu Mittwoch ereignete sich am Südufer der Krim neue

Ein Film aus dem Leben.

Auf eine seltsame Weise hat in Kopenhagen ein Kind seinen Vater wiedergefunden. In einem der größten Kinos

Brau, ließ aber dann nichts mehr von sich hören. Die Frau

Ein Kostümball mit erliegenden Aristokratinnen.

Eines der glänzendsten Feste, von denen die Annalen der Londoner Gesellschaft zu vermelden wissen, fand kürzlich

Muf zeigt auch der Mameluk.

Es war auf einem großen Festessen, das irgend jemand in Berlin für irgend jemand gab. Hunderte von hungrigen

Der Worte sind genug gewechselt. — nun laßt uns endlich

Noch niemals ist ein Festessen so frohlich verlaufen, noch nie gab es so wenige Reden,

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden

Weinspezialhandlung Johannstraße 15, gegenüber Schlesinger Zur Bowle

und als gute, süßige u. bekömmliche Tischweine empfehlen wir aus unserer großen Auswahl: Pfalz- und Rheinweine

- 1925er Rhodter Rosengarten . . . 1/4 Fl. 1.35 | 1924er Guntersblumer Steinberg 1/4 Fl. 1.75
1924er Oppenheimer 1/4 Fl. 1.50 | 1923er Morheimer Oberberg . . . 1/4 Fl. 2.—
1924er Alshelmer Goldberg . . . 1/4 Fl. 1.75 | 1924er Herzheimer Sommersäule 1/4 Fl. 2.—

Moselweine

- 1924er Mittlerer Lellerchen . . . 1/4 Fl. 1.35 | 1922er Merlot Falklay 1/4 Fl. 1.75
1924er Messincher Brunnchen . . 1/4 Fl. 1.50 | 1924er Clüsserather Königsberg 1/4 Fl. 2.—

Wer auch im Sommer einen Kräftigen, das Blut in gesunde Wallung bringenden, den Magen stärkenden Trunk liebt, kaufe unseren in den weitesten Kreisen bekannten und wegen seiner hervorragenden Güte bevorzugten

Tarragona, rot, feurig und süß 150

Vorstehende Preise verstehen sich einschließlich Flasche. Die Weine stammen aus den sehenswerten Kellereien unseres Görlitzer Stammhauses:

Gegründet 1861.

Der Wert und Vorteil unserer Darbietungen in diesem Teile unseres weitverzweigten Geschäftsbetriebs beruht auf großen direkten Einkäufen, sorgfältigster Auswahl und sachgemäßer Pflege unserer Weine und billiger Preisberechnung unter Ausnutzung aller Vorteile des Großverkaufs.

Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten!

Für den vollen Einkaufswert verabfolgen wir Einkaufsgutscheine, die am Jahreschluß mit 6 Prozent Rückvergütung in bar ausbezahlt werden

Vorstehende Weine sind in allen unseren Waren-Verkaufsstellen sowie in unserer Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Kaufhaus erhältlich.

Paul Kneifels Haartinktur, ein Zwiebelpräparat, hat sich seit über 60 Jahre für Haarreste glänzend bewährt.

Kataloge Prospekte, mit 34 farbigen Abbildungen, 1200 Textzeilen, 1200 Bilder, 1200 Prospekte, 1200 Kataloge.

Reiner Bienenhonig, 10 Pfund, 10.50 Pf. dort, halbes Pfund, 1.10 Pf., 1/2 Pfund, 0.55 Pf., 1/4 Pfund, 0.28 Pf.

Goldmarkt, Aufwertungshypoth., Residualgelder usw., zu Kaufpreis gekauft, Anz. unter 6547 an die Expedition dieses Blattes.

Des Fettleibigen Herz, Das Herz eines Fettleibigen (anatomische Aufnahme) vs. Normales Herz (anatomische Aufnahme). Setzt sich beim Menschen Fett an, so sieht sich dieses Fett nicht nur über den ganzen Körper, sondern es umgibt auch das Herz mit einem wuchernden Fettschicht.

Grundstücke - Geschäfte, Villenartiges Landhaus, Einfamilien-Billa, Tischlerei, Sanat. Dr. Möller Schroth-Kur.

Dresdner Strickmaschinen-Fabrik & Mühle A.-G. in Dresden. In der unter Vorsitz des Direktors Alfred Reichelt abgehaltenen Hauptversammlung vertreten acht Aktionäre insgesamt 68.968 Stimmen. Der Jahresabschluss, der bekanntlich eine Unterbilanz von 27.710 Reichsmark auswies, wurde einstimmig genehmigt und die Verwaltung entlastet. Zwecks Tilgung dieser Unterbilanz und gleichzeitiger Schaffung eines Reservefonds in Höhe von 70.000 Reichsmark beschloß die Hauptversammlung ebenfalls einstimmig, die Verabfolgung des Aktienkapitals von gegenwärtig 2.248.000 auf künftig 1.500.000 Reichsmark. Diese erfolgt durch Zusammenlegung der Stammaktien im Verhältnis von 3:2 und durch Reduzierung von 200 Reichsmark Stammaktien zu Aktien der Gesellschaft, während die bisherigen 8000 Reichsmark Vorzugsaktien unverändert bestehen bleiben. Auch die damit in Verbindung stehenden Satzungsänderungen fanden einstimmige Billigung. Der Vorsitzende teilte mit, daß aus dem vom neuen Vorstand erstatteten Bericht hervorgeht, daß seit 1. Januar die Gesellschaft munter gearbeitet hat, und falls sich in der Geschäftslage nichts ändert, dürfte für das laufende Geschäftsjahr auch ein entsprechender Gewinnabschluß erwartet werden.

Tüllfabrik Nötha A.-G. in Plauen bei Pötha. Die Hauptversammlung legte die Dividende vorschlagsgemäß auf 4% fest. Die Verwaltung teilte mit, daß die Geschäftslage etwas besser geworden sei, doch seien die Verkaufspreise nach wie vor unbefriedigend.

David Richter A.-G. in Chemnitz. Die Verwaltung teilte entgegen der Erwartung eines Berliner Börsenabblattes mit, daß sich die neu herausgebrachte Maschine nach wie vor großer Nachfrage erfreut. Es liegen für die neue Maschine umfangreiche Aufträge vor, die den Werken für lange Zeit hinaus ansehnliche Beschäftigung sichern.

Nieder-Werke A.-G. in Chemnitz. Das Unternehmen, bei dem zur Deckung der Unterbilanz im Vorjahre eine Sanierung erfolgte, schließt das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem neuen Verlust von rund 34.000 M. ab, der nach dem Bericht der Hauptversammlung auf neue Rechnung vorgetragen wird. In der Hauptversammlung legte der gesamte Aufsichtsrat sein Amt nieder. Der neue Aufsichtsrat besteht nur noch aus drei Herren. Da die Gesellschaft selbst nicht mehr arbeitet, hofft man nach Beendigung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Zwangsvergleich für die Aktionäre durch den Verkauf des Grundbesitzes noch etwas herauszubekommen zu können.

Veimöner Mühlen-A.-G. Vorstand und Aufsichtsrat beschloßen, die Hauptversammlung für Dienstag, den 19. Juli, einzuberufen und ihr bei angemessenen Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 3% (1. R. 0%) vorzuschlagen.

Reich & Pöcher A.-G. für Holz- und Tischbau, Veispitz. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1926 hat einen kleinen Gewinn ergeben, der mit rund 10.000 Reichsmark der offenen Reserve angeführt und mit rund 3000 Reichsmark vorgetragen werden soll (1. R. 40.130 Reichsmark Verlust).

Union und Rhein, Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. Die Gesellschaft, die bekanntlich im September des Vorjahres durch Fusion der Union Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin und des Rhein Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln a. Rh., entstanden ist, wobei die Union, die übernehmende Gesellschaft, ihr Aktienkapital von 3 Millionen Reichsmark auf 600.000 Reichsmark auf 2,4 Mill. Reichsmark mit 25%iger Einzahlung herabsetzte und gleichzeitig auf 4,4 Mill. Reichsmark erhöhte, wovon 2 Mill. Reichsmark als Gegenleistung für die Vermögensübertragung des „Rhein“ Verwendung fanden, legte der Hauptversammlung den Abschluß per 31. Dezember 1926 vor, der einstimmig genehmigt wurde. Die Gesamtvermögensrechnung beläuft sich auf 5.245.248 (3.184.846) Reichsmark, davon für eigene Rechnung 2.207.477 (1.983.822) Reichsmark, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Betrieb der Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrungs-Versicherung neu und der der Transportversicherung wieder aufgenommen wurde. Der Schadenverlust war, abgesehen vom industriellen Feuerversicherungs-Geschäft und von der Transportversicherung nicht ungunstig. Die Gesamtüberschüsse betragen 2.837.611 (2.200.048) Reichsmark, davon für eigene Rechnung 1.018.564 (742.483) Reichsmark. Bei Gesamtansgaben von 6.489.011 Reichsmark verbleibt ein Gewinn von 158.213 Reichsmark, aus dem 6% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital, an die Kapitalrücklage 25.117 Reichsmark, und nach Anweisungen an Aufsichtsrat und Angehörtenfonds 25.449 Reichsmark zum Vortrag gelangen. Das neue Geschäftsjahr zehnt bei günstigerem Schadenverlauf steigende Prämienereinnahmen.

Vereinigte Eisenbahnen- und Betriebsgesellschaft, Berlin. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1926, der wieder einen Verlust, und zwar in Höhe von 12.412 (13.270) Reichsmark ausweist, und erteilte der Verwaltung Entlastung. Die vorliegende Gewinn- und Verlustrechnung für 1926 zeigt, daß die Gesamtgewinne gegenüber dem Vorjahre sich von 20.275 Reichsmark auf 24.750 Reichsmark erhöht haben. Bei 14.242 Reichsmark Gesamtkosten (12.983 Reichsmark) und 6880 Reichsmark Verlust an Effekten sowie 13.270 Reichsmark Verlustvortrag erlöst sich der vorerwähnte Verlust. Die Verwaltung bemerkt zu dem Abschluß, daß im Berichtsjahre infolge der großen Konkurrenz die öffentlich ausgeschriebenen Bauarbeiten zu sehr gedrückt Preisen und in den meisten Fällen nur mit erheblichen Verlusten übernommen werden konnten. Die Gesellschaft hielt es daher für richtig, sich mit kleinen, aber riskanten Bauaufträgen von Reichsbehörden und Privaten an beizugehen. Die vom Deutschen Reich beauftragten Aktien sind vom Präsidenten des Reichsausschusses für den Verkehr mit 514.276 Reichsmark bewertet worden; nach nochmaliger eingehender Prüfung der Werte jedoch auf 826.370 Reichsmark herabgesetzt worden. Bis jetzt ist auf diesen Betrag lediglich eine Entschädigung von 46.000 Reichsmark gezahlt worden. Nach verschiedenen fruchtlosen Versuchen hat sich die Verwaltung neuerdings an die Deutsche Reichsregierung um Bewährung eines Wiederaufbauausleihens gewandt. Eine Entscheidung steht noch aus.

Eine neue Berliner Filmproduktionsgesellschaft. In Berlin wurde die Fritz Lang-Film-G.m.b.H. gegründet. Die Gründer der Firma sind Fritz Lang, Hermann Kellner und Josef Zwarg. Die Gesellschaft befaßt sich mit der Herstellung von Spielfilmen, deren erster noch im Jahre 1927 im Verleih der Ufa erscheinen wird.

Märkische Wollgarn-Spinnerei und Strickerei A.-G. Berlin. In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1926 einstimmig genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Aus einem Reingewinn von 120.470 (115.507) Reichsmark werden wieder 6% Dividende verteilt. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Bruttogewinn von 881.508 (949.599) Reichsmark aus, zu dem der Gewinnvortrag mit 26.514 Reichsmark tritt.

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. G. Louis Straße Aktiengesellschaft, Wandenburg-Pössaun. In der Hauptversammlung fand der Rechnungsabschluss einstimmige Annahme. Es wurde beschlossen, den sich aus der Bilanz ergebenden Verlust, der nach Abzug des Gewinnvortrages aus dem Jahre 1925 noch 12.289 Reichsmark betrug, aus der gesetzlichen Rücklage zu decken. Die Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgte einstimmig. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß in den verflohenen Monaten des neuen Geschäftsjahres sich der Auftragsbestand erheblich verbessert habe.

Risole A.-G. in Frankfurt. Die Hauptversammlung genehmigte neuen 20 Stimmen eines ehemaligen Vorstandsmitgliedes den Abschluß für das Geschäftsjahr 1926 und beschloß, den auszuweisen den Verlust von 177.490 Reichsmark vorzutragen. Der opponierende Aktionär wandte sich vor allem gegen einzelne Bilanzposten, deren Höhe er für fingiert hielt. Ferner wandte er sich als ehemaliger Vorstand gegen die Fabrikationsaufnahme der Ausföhrungsmaßnahme, die seiner Meinung nach den Verlust herbeiführt habe. Der Vorstand bestritt dies. Der Aktionär gab Protest zu Protokoll. Das ausbleibende Aufsichtsratsmitglied wurde mitgeteilt, daß infolge einer durchgehenden Reorganisation zu hoffen sei, daß die erlittenen Verluste im laufenden Jahre wieder ausgeglichen würden.

Dannoversche Papierfabriken Alfeld-Bronau, Alfeld a. d. Leine. In der Hauptversammlung wurden die Regularien genehmigt. Es wird eine Dividende von 5% auf die Stammaktien und von 6% auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet. 24.998 Reichsmark werden vorgetragen. Der Vorsitzende machte davon Mitteilung, daß die mit 1 Reichsmark zu Buche stehenden Vorkaufaktien von einem dem Unternehmen nachstehenden Panktionar erworben seien.

Jülicher-Stein, Groß-Stein bei Peine. Die Hauptversammlung genehmigte die Regularien. Aus dem Reingewinn von 3.900.105 Reichsmark gelangen auf die Stammaktien 6% Dividende, und auf die Vorzugsaktien 5% zur Verteilung. Die restlichen 22.097 Reichsmark werden vorgetragen. Die Geschäftslage ist gegenwärtig ausgezeichnet.

Der Deutsche Industriellenverband in Dresden, die Aktie und größte deutsche Arbeitgeberorganisation zum Schutz gegen Streik-

schäden, hielt in Görlitz seine 22. Generalversammlung ab. Die Regularien, Rechenbericht und Entlastung des Aufsichtsrates, des Vorstandes, der Rechnungsprüfer und des Geschäftsführers, ebenso die Resolutions für das ausbleibende Mitglied des Aufsichtsrates sowie der Rechnungsprüfer und deren Stellvertreter fanden glatte Erledigung. Neu in den Ausschuss wurden gewählt Direktor Bockel, I. B. Aktien-Gesellschaft J. B. Niemann, mechanische Weberei in Nordhausen, und Dr. Doppen, I. B. Kaffee-Verfall-Industrie in Kassel. Dem von dem Geschäftsführer des Verbandes, Generaldirektor Gröhner, erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl des Verbandes im Jahre 1926 von 14.890 auf 15.515 gestiegen ist. Dem Verband haben sich im Vorjahre wieder sechs Arbeitgeberverbände, darunter ein bedeutender Reichsverband mit etwa 150.000 Arbeitern, angeschlossen. Einer Zahl von 2000 im Jahre 1925 beschuldeter Streiks fanden 1926 nur 126 Streikfälle gegenüber. Wenn trotzdem eine Ausgabe von 129.860 M. für Streikentschädigungen gegenüber 1.587.000 M. im Jahre 1925 erwuchs, so liegt dies hauptsächlich an der außerordentlichen Hartnäckigkeit, mit der eine Anzahl von Streiks geführt wurden. So haben zum Beispiel neun Streiks länger als ein Jahr gedauert. Die durchschnittliche Streikdauer stellt sich für das Berichtsjahr auf 41 Tage, während sie im Jahre 1925 nur 38 Tage betrug. Den Schluß der Tagung bildete ein Vortrag von Direktor Krätzig über die Aufgaben der öffentlichen Arbeitsschlichter. Es wurde beschlossen, diesen Vortrag durch Abdruck in der Zeitschrift des Verbandes, „Industrieblatt“, zur Kenntnis der gesamten Mitgliedschaft zu bringen.

Chemnitzer Schlachthofmarkt vom 30. Juni. Auftrieb: 69 Rälber, 40 Schafe, 35 Schweine, zusammen 145 Tiere. Von Rälbern direkt dem Markt angeführt: 147 Rälber, 10 Schafe, 95 Schweine, 36 Rinder- viertel (Weirierfleisch). Für alle Tierarten galten Montanpreise. Bestand: 22 Rälber, 14 Schafe, 19 Schweine.

Hamburger Warenmarkt vom 29. Juni.

Kaffee. Der Markt blieb ruhig. Brasilien war mit seinen Differenzen unverändert 1 Schilling niedriger. Die Terminpreise gingen 1/2 bis 1 Pf. zurück. Das Vologeschäft war sehr klein. Santos-Spezial 98 bis 104, Extraprime 86 bis 98, Prima 82 bis 86, Superior 78 bis 81, Wood 72 bis 78, Rio 68 bis 72, gewaschene Kaffees 115 bis 118 Schilling.

Kakao. Trotz niedrigerer New Yorker Kurse und anhaltend geringem Geschäft blieben die Forderungen durchweg unverändert. Auch auf den Erzeugungsgebieten waren keine nennenswerten Veränderungen gemeldet. Es notierten Accra good fermented loco 76 bis 75,5, deal, neue Guayanaer Oktober-Dezember 70 bis 71, November-Januar 69 bis 69,5, Superior-Gabia loco 80 bis 81, Thom-Superior loco 79,5, Juli-August 77,5, Trinidad-Plantation loco 80 bis 82, Superior-Sommer-Afrika 96 bis 97, Juli-Juli 95 Schilling.

Risik. Das Geschäft nahm weiter ruhigen Verlauf. Die Preise blieben insofern, abgesehen von denen für Bruchreise, die teilweise etwas nachgaben, bei behaupteter Tendenz unverändert. Es notierten Burma II loco 15,3, Juli-August-September 16,4, Burma-Bruch A I loco 14, später 13,3, Burma-Bruch A II loco 14,9, später 13,3, Mouline loco und später 19,10%, Siam-Spezial spätere Kündigung 18,9, Siam-Superior loco und später 19,10%, Palma loco und später 26,9, Valencia loco und später 19,9 Schilling, alles neue Ernte unverzollt.

Auslandsgüter. Die Umsätze hielten sich weiter in engen Grenzen. Bei ruhiger Tendenz waren etwa 25-malige Kritische Zeitschriften loco mit 16,8% bis 16,9%, Juli mit 16,7% bis 16,9, August mit 16,7% bis 16,9, November-Dezember 14,6% bis 14,7% Schilling je 30 Kilogramm genannt.

Zucker. Bei stetiger Tendenz notierte amerikanisches 81%, raffiniertes 81% bis 82%, und Hamburger Schmalz 87% Dollar je 100 Kilogramm netto.

Getreide. Der Markt konnte sich weiter eine Kleinigkeit beschließen, doch dürfte man bei dem kleinen Geschäft wieder unveränderte Forderungen erwarten.

Weizen. Tendenz: ruhig.

Hilfsstoffe. Der Markt verkehrte in unverändert ruhiger Haltung, die Preise hielten sich auf letzter Höhe. Victoria-Erbsen 62 bis 73, grüne Erbsen 46 bis 50, deal, handverlesen 62 bis 67, kleine Erbsen 43 bis 45, Zerkleinert 72 bis 80, Weizen 10 bis 58, kleine Weizen 25 bis 41, weisse Speisebohnen 40 bis 90 Reichsmark je 100 Kilogramm waggongefrei oder auf dem Wagen nach Hamburg.

Sächsische und außer-sächsische Konkurrenz.

Auher-sächsische.
Andernach: Schlossermeister Georg Ruch, I. B. Ruch & Michels, Andernach, Ann. 18. Juli. Techniker Heinrich Wiedels, I. B. Ruch & Michels, Andernach, Ann. 18. Juli. Attendorn: Fabrikbesitzer Franz Schürmann, Attendorn, Ann. 18. Juli. Berlin: Kaufmann Josef Arum, Berlin, Ann. 15. August. Bonn: Lebensmittelgroßhändler Schmidt, G. m. b. H., all. Ges. Frau Witzel Schmidt, Emma geb. Weller, Bonn, Ann. 18. Juli. Dresden: Kaufmann Alfred Schöber, I. B. Franz Renda, Dresden, Ann. 20. Juli. Brückenaue: Gattner Josef Müller, Oberleichtschbach, Ann. 12. Juli. Götting: Drehmühlindustrie-Aktiengesellschaft in Viquid, Götting, Ann. 25. August. Eddelef: Kaufmann Dr. Würfel, Erber in Brunsbüttel, jetzt in Aufst. Ann. 18. Juli. Homburg (C. S.): Raffschäufelberger Franz Kregelmann, Homburg, Ann. 31. August. Kassel: Frau Anna Zimmermann, Kassel, Ann. 28. Juli. Königswinter: Elektrotechniker Eduard Ermer, I. B. Richard Ermer, Donnes, Ann. 30. Juli. Ludwigsfelde (Rhein): Nachschleifenfabrikant Leopold Jannewein, Ludwigsfelde, Ann. 13. Juli. Münden: Preisverleihenhaber Franz Müller, Münden, Ann. 11. Juli. Oberhausen (Rheinl.): Kaufmann Peter Kreyber, Oberhausen, Ann. 18. Juli. Prenzlau: Papierwarenhändler Erich Voewenthal, Prenzlau, Ann. 20. Juli.

Amerikanische Warenmärkte.

Juder - Newport (Schluß)	30. Juni	29. Juni
a) Rohjuder:		
per Juli	264	269
per September	270	276
per Dezember	279	286
per Januar 1928	278	281-282
per März 1928	271	275
per Mai 1928	278	283
b) Weijuder: 96% Java prompt	425	452

Kaffee - Newport (Schluß)	30. Juni	29. Juni
Rio Kaffee Nr. 7 loco	14,25	14,25
Rio Kaffee Juli	12,43	12,43
Rio Kaffee September	11,88	11,88
Rio Kaffee Dezember	11,50	11,52
Rio Kaffee Januar 1928	11,45	11,45
Rio Kaffee März	11,35	11,37
Rio Kaffee Mai 1928	11,18	11,20
Santos Nr. 4 loco	16,875	16,875
Engl. Pfund	5,87	—

Baumwolle - Neworland (Schluß)	30. Juni	29. Juni
Logo Neworland	16,59	16,59
Juli	16,65	16,69
Oktober	16,97-16,98	16,88-16,90
Dezember	17,20	17,11-17,12
Januar 1928	17,23	17,15-17,16
März 1928	17,38-17,39	17,29-17,31
Mai 1928	17,48	17,39

Baumwolle - Newport (Schluß)	30. Juni	29. Juni
Logo Newport	17,05	16,95
Juli	16,80	16,69
August	16,83	16,72
September	17,02	16,91
Oktober	17,09	16,97-16,98
November	17,18	17,08
Dezember	17,27-17,29	17,19-17,20
Januar 1928	17,32-17,34	17,24
März 1928	17,53-17,54	17,40-17,42
Mai 1928	17,63	17,54
Zurubri in Mt. Haiti	1000	1000
Zurubri in Goldminen	4000	5000
Export nach England	—	—
Export nach dem Kontinent	32000	7000

Metalle - Newport (Schluß)	30. Juni	29. Juni
Kupfer Lake Ioto	12,625	12,625
Kupfer Westport Ioto	12,50	12,50
Kupfer Casting rehmert Ioto	12,25	12,25
Zinn Ioto gratis	66,00	66,25
Zinn Newport Ioto	6,40	6,40
Zinn East St. Louis Ioto	6,125	6,15
Zinn West St. Louis Ioto	6,175	6,225
Zinn Ausland	56,10	56,625
Aluminium 98-99%	26,00	26,00
Ridel in Barren	35,00	35,00
Weißblech	5,50	5,50
Robelen per Bahn	21,91	21,91
Robelen per Schiff	19,75	19,75

Getreide und Mehl (Schluß)	30. Juni	29. Juni
Schlago, Terminpreise		
Weizen per Juli	144,50	141,00
Weizen per September	144,375	140,875
Tendenz: fest		
Weis per Juli	99,375	99,375
Weis per September	107,50	106,25
Tendenz: stetig		
Hafet per Juli	46,625	46,125
Hafet per September	48,00	47,375
Tendenz: stetig		
Roggen per Juli	111,50	111,00
Roggen per September	102,50	101,00
Tendenz: unregelmäßig		

Newport, Terminpreise		
Weizen Domestic per Juli	146,125	142,76
Weizen Domestic per September	145,25	142,25
Weizen Bonded per Juli	163,625	161,875
Weizen Bonded per September	161,00	158,875
Tendenz: fest		
Schlago, Vologpreise		
Roter Winter/Sommer Nr. 2	—	—
Harter Winter/Sommer Nr. 2	146,50	146,00
Gemischter Nr. 2	143,50	—
Harter Winter/Sommer Nr. 3	—	—
Weis gelber Nr. 2	101,25	112,25
Weis weißer Nr. 2	—	—
Weis gemischter Nr. 2	—	99,125
Hafet weißer Nr. 2	50,00	—
Roggen Nr. 2	—	114,00
Gerste malting	73,00-85,00	73,00-85,00

Newport, Vologpreise		
Weizen Mixed Durum Nr. 2	177,50	174,875
Ramitoba Nr. 1	155,125	151,75
Roter Sommer Winter Nr. 2	163,625	159,50
Harter Sommer Winter Nr. 2	162,375	152,375
Weis neu, anstomm. Ernte	120,25	119,50
Roggen Nr. 2 Job N. Y.	100,00	100,00
Gerste malting	70,00-73,50	70,00-73,50
Rehl Spring wheat clear	—	—

Winnipeg (Schluß)	30. Juni	29. Juni
Weizen per Juli	149,00	157,375
Weizen per Oktober	147,25	144,375
Weizen per Dezember	144,125	141,25
Hafet per Juli	65,875	66,125
Hafet per Oktober	54,75	54,75
Roggen per Juli	114,00	113,375
Roggen per Oktober	112,00	101,75
Gerste per Juli	81,00	89,75
Gerste per Oktober	72,375	72,75
Leinfaat per Juli	197,00	197,875
Leinfaat per Oktober	201,875	202,50
Tendenz: fest		

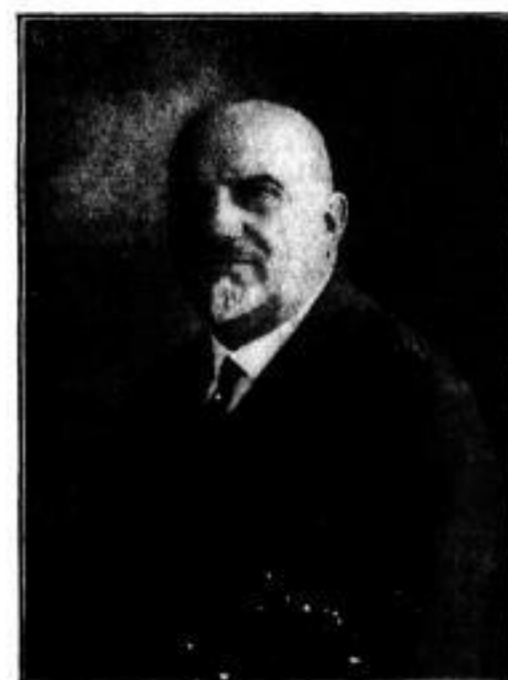
Rantoba		
Weizen loco Northern I	160,10	159,25
Weizen loco Northern II	156,25	155,25
Weizen loco Northern III	151,00	149,00
Fette u. Schweine - Chicago (Schluß)	30. Juni	29. Juni
Schmalz per Juli	12,40	12,63
Schmalz per September	12,975	12,85
Short ribs per Juli	12,10	11,80
Short ribs per September	12,40	12,15
Speck (Shippen) loco	12,00	11,875
Tendenz: unregelmäßig		
Newport		
Schmalz prima Western loco	13,50	13,35
Lain extra	7,875	7,50
Lain loco	7,625	7,625
Chicago		
Leichte Schweine niedrigster Preis	8,85	8,75
Leichte Schweine höchster Preis	9,55	9,45
Schwere Schweine niedrigster Preis	8,50	8,40
Schwere Schweine höchster Preis	9,15	9,00
Zutuhrt in Chicago	31000	20000
Zutuhrt Western	105000	100000
Tendenz: kaum stetig		

Liverpool, 30. Juni, Baumwolle. (Schluß) Logo 8,04, Juli 8,80, August 8,88, September 9,02, Oktober 9,07, November 9,10, Dezember 9,15, Januar 9,16, Februar 9,17, März 9,22, April 9,28, Mai 9,26, Juni 9,27, Juli 9,28, Tagessumme 1900, Tagesschluss 10.000. Exportverläufe 200. Reput. Upper A. G. fair loco 13,16. Tendenz: stetig. - Kgyptische (Schluß) Sakkalaridis: Logo 16,95, Juli 16,49, Oktober 16,77, November 16,67, Januar 16,08, März 16,70. Tendenz: stetig.

Newport, 30. Juni, Baumwolle. (Anfänger) Juli 16,78 bis 16,76, Oktober 17,02 bis 17,04, Dezember 17,25 bis 17,26, Januar 17,20 bis 17,90, März 17,47 bis 17,45, Mai 17,60. Tendenz: stetig.

Buenos Aires, 30. Juni, (Anfänger) Weizen: August 12,40, September 12,50, März: August 6,55, September 6,85, Oker: Juli 7,90, Leinfaat: August 16,85, September 16,80, Oktober 16,80.

Montevideo, 30. Juni, Baumwolle. Juli 16,64, Oktober 16,95, Dezember 17,16. Tendenz: stetig.



Carl Schneider, Direktor der Riga Knitting- und Knives-Gesellschaft, Zweigniederlassung Dresden, August 1. und 2. August 1927, Dresden.



Strumpf Tage

Ein eleganter Strumpf ist heute Trumpf! Die herrlichen Farben, das feine Gewebe in Fior, reiner Seide, Wasch- oder Kunstseide entzücken jedes Auge. Benutzen Sie unsere Strumpftage, um den Bedarf in Qualitätswaren zu billigsten Preisen bei uns zu decken.

Damen-Strümpfe, Baumwolle, teils m. verstärkter Verse und Spitze, schwarz und farbig, Paar **35**

Damen-Strümpfe, Pa. Baumwolle, mit Doppelsehle und Hochferse, schwarz und farbig, Paar **58**

Damen-Strümpfe, Kunstseide mit Garnrand und Sohle, schwarz und farbig, Paar **85**

Damen-Strümpfe, Mako mit Doppelsehle und Hochferse, schwarz und farbig, Paar **110**

Damen-Strümpfe, vorzüglicher Seidenflor mit Doppelsehle und Hochferse, schwarz u. mod. Farben, Paar **145**.

Damen-Strümpfe, Waschseide mit Schönheitsfahler, Doppelsehle und Hochferse, moderne Farben, Paar **140**.

Damen-Strümpfe, Pa. Mako, Doppelsehle und Hochferse, schwarz und farbig, Paar **175**

Damen-Strümpfe, Pa. Seidenflor mit Maschenschutz, Doppelsehle u. Hochferse, schwarz u. viele Farben, Paar **175**

Unser Spezialstrumpf „Footon“, Pa. Seidenflor m. Doppelsehle u. Hochferse, schwarz u. moderne Farben, Paar **180**

Damen-Strümpfe, Pa. Fil de soie mit Doppelsehle und Hochferse, moderne Farben, Paar **245**

Damen-Strümpfe, Pa. Waschseide mit Doppelsehle und Hochferse, schöne moderne Farben, Paar **295**

Damen-Strümpfe, Pa. Bambergseide mit Doppelsehle und Hochferse, in eleganten Modelfarben, Paar **335**

Benutzen Sie unseren Kontoverkehr. Für Barzahl. 3% Kass. Rabatt. Diese 3% bedeutet eine Senk. der Preise

RENNER

DRESDEN MODEHAUS ALTMARKT

Tanzpalast „Libelle“

im Vergnügungspark in der Ausstellung
ab 1. Juli abends 8 Uhr neues Weltstadt-Programm
Brete Bonn in ihren Tanzschöpfungen
Queenie Hall / Conny Alexiew
Tanz-Attraktion aus der Revue des Theaters des Westens, Berlin
Kurzes Gastspiel der berühmten Grix-Origorj-Gruppe
Klarische Spiele — Hönsh-Brooklyn-Band — Domingos Filipino-Band
Eintritt M. 1.— inkl. Tanz und Steuer
Inh. J. Müller.

Billige Möbel

aus eigener Holzerwerkstatt.
steifige Auflagematratzen
von **19 M** an
Chaiselongues
von **39 M** an
Stahlmattressen
von **9 M** an
Bettstellen
von **25 M** an
Steiderkränke
von **59 M** an
Eiserne Bettstellen
von **21 M** an
Waschkommoden
von **58 M** an
Nachtschränken
von **18.50 M** an
Kommoden
von **39 M** an
Stühle, poliert, mit
Rohr u. **8.50 M** an
Eiche-Süßel
von **185 M** an
E. Goldhammer
19 Gr. Brüderg. 19
Sämtliche aufgeführte
Möbel
auch in Lötban
Kesselsdorfer
Str. 12, Laden

Für Ferien u. Reise

Liegestühle in 5 Lagen verstellbar, zusammenlegbar, mit soliden Bezügen **5.00**
Stück 14.50, 11.50, 7.50, 6.90 mit Armlehne, 3.25, 2.25, 1.90, 1.35
Feldstühle zusammenlegbar, Stck. **0.95**
Hängematten fest u. dauerh., f. Erwachsene **2.50**
3.50, 7.50, 5.75, 4.50, 3.90, f. Kind.

Aluminium-Touristenartikel

Feldflaschen, Kocher, Trinkbecher, Butterdosen, Brotböden, Bestecke usw. in größter Auswahl

Rucksäcke

Herren-Rucksäcke St. 12.50, 11.50, 8.25, 6.50, 4.50, **3.00**
Damen-Rucksäcke Stück 4.50, 3.75, 3.00, **2.25**
Kinder-Rucksäcke Stück 2.25, 1.75, 0.95, 0.75, **50**
Touristenstöcke prima Eiche, beste vernickelte Spitze Stück **1.00**
Spazierstöcke in größter Auswahl Stück **2.25, 1.50**
Spazierstöcke, echt Rohr, Stück **4.50, 2.50, 2.00, 1.75**



Abteil-Reisekoffer

Im Impragn. Kofferplatte, 55 bis 70 cm, **4.25** bis **5.50**
do. in bess. Ausführung, 40 bis 70 cm, **4.25** bis **6.00**
echt Vulkanfiber 55 bis 70 cm, Stück **9.50** bis **12.50**
Rindleder, 35 bis 50 cm, Stück **12.00** bis **24.50**

Reiserollen, Reiseschirmhüllen

Japan-Reisekörbe 70-55 cm, St. 11.00 bis **7.90**

Bahn-Bügel-Koffer

brauner Oelfarbenanstrich, ringsherumgehende Bügel, mit Einsätzen, in solider Verarbeitung, mit Kantenbeschlag
Kabinenkoffer 100-90 cm Stück 45.00 bis **36.00**
Bahnkoffer, hohe Form 100-90 cm, St. 52.00 b. **42.00**

Regenschirme

i. vorzgl. Qual. m. geschmackv. mod. Stck. **16.50, 12.00, 10.50, 9.50, 7.75, 6.50, 5.50, 4.50, 2.90**
Kinderschirme **5.25, 4.75, 3.75, 3.25**

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Str. 54, am Postplatz

Treibriemen

Seit F. Aug. Greif Nachf. 1857 Freiburger Str. 23, Ruf 28324

Reisen nach Norden

Die Broschüre »Ferienreisen nach dem Norden« mit Touren und Preisangaben wird gratis und postfrei versandt. Bennell's Fahr- und Hofelscheine werden überall in Zahlung genommen. Man spart durch sie Zeit und Mühe

Bennell's Reisebureau

gegründet 1850
Kopenhagen Rathhausplatz 47
Oslo Karl Johansgate 38
77 jährige Erfahrung im Arrangieren von Reisen nach dem Norden.
Eigene Büros in
Aarhus, Bergen, Fredrikshavn, Stavanger, Molde, Norvik, Amsterdam, Paris, Nizza, London, New York.

Drogerie Roch

für die Reise
alle Toiletten-Artikel
Kölnisch Wasser
eigener Destillation

Prospekte, Kataloge

In ein- u. mehrfarbiger Ausführung, schnell u. preiswert
Liepsch & Reichardt, Dresden-A., Marienstr. 31/32
Fernruf 25241 - Man verlange den Besuch unseres Leeds. Verkauft
Festschriften, Statuen, Zeitschriften, Mitgliedskarten
Vereinsdrucksachen



Badehauben neueste Muster, Schwimgürtel, Badeschuhe, Frotteartikel, Badesvorlagen, Schwämme, Haarbürsten, Kämme, Zahnbürsten, Zahnpasta, Hautcrem, Seifen, Nagelpfleginstrumente, Reisekoffer und alle Gummiwaren bester Sorte.

Knocke & Drebler

Johannstraße, Ecke Pirnaischer Platz.

Pferde-Verkauf.

Vin heute mit einem frischen Transport Dänischer u. Schwedischer Arbeitspferde, sowie Holstein u. Oldenburger Wagenpferde eingetroffen und heute selbst in unter bekannter Reklame und besten Preisen in meiner Behausung zum Verkauf.
Gustav Ziegenbalk, Priestewitz
Verkaufsstelle: Amt Großenhain 213.



Orig. Ostfriesisches fow. Oldenbg. Zucht- u. Rindvieh!

Treffte Freitag den 1. Juli wieder mit einem frischen Transport hochtragender und frisch melkender Kühe und Kalben ein, sowie
Orig. Ostf. Zuchtbullen u. Bullenkälber,
die ich in meinen Ställen: Stadigtut Scheunenhöfe, Friedensstraße 41, sehr preiswert zum Verkauf stelle. Bitte um oeff. Beschiligung.
Kurt Seifert
Verkaufsstelle: 51326.



Wolfframm
Pianos
erstklassig und preiswert
Kassenskonto
Teilzahlung
bis zu 30 Monaten
andere gute neue
PIANOS
von **900 Mk.** an
H. Wolfframm
Pianosfabrik
Rinstr. 18 (Viktoriahaus)
gebr. Pianos nehme i. Zahl.

Gichterschmerzen lindert:
Gallisches
Sannen-Badelalz,
neroenberuh. u. härtend.
Beutel für 2 Bäder 50.-,
Rilo 3.-.
Wein echt b. Hersteller:
Max Hermann,
Gruner Straße 10
Auf Rt. u. Firma achten!
Neue und gebrauchte
Pianos
äußerst preisw. ent. Teils.
Pianosfabrik Ulrich
Nicolaisstraße 2, 1.

Koffer Lederwaren

Für die Reise

Bügelkoffer, s. Abb., gute Schlösser, 75cm. **4** 10.25, 70cm. **4** 9.75, 65cm. **4** 9.25
Reisewolle aus Seide **4** 4.75, 4.25, 3.75
Reisekissen aus farb. Ledertellen, sparte Muster, glattes Leder **4** 7.95

Handkoffer, Hartpl., Krokodilpresse, 70 14.-, 65 13.25, 60 12.50, 50 11.75, 45 11.00, 40 10.25
Taschentuch - Etuis aus hellbraunem Rindleder, hell gefüttert, äußerst praktisch **4** 6.50
Kragenbeutel aus gutem zweifarb. Glacéleder, moderne Farben, zusammenstellung..... **4** 7.25

Stadtkoffer, echt Led., s. Abb., 45 19.75, 42 18.25, 39 16.75, 36 cm **4** 15.75, 33 cm **4** 13.75
Handkoffer aus Hartplatte, 75 7.75, 70 7.25, 65 6.75, 60 6.50, 55 cm **4** 6.25
Wassersack, dunkelbr., Rindled., Ledert., prima Bürsten u. Glas **4** 18.25
Muttkoffer, Ledertuch, extra leicht 40cm 12.75, 35cm 10.50
Beuteltasche, haltb. Led., grau u. br. **4** 6.95
Beuteltasche, Saffian, Moiréfutt., 15-50, 10-75
Beuteltasche, Nappaleder **4** 24.- 19.50
Bügeltaschen, prima Rindlack, 24cm 15.90
Beuteltasche, Vollrindl., gut. Bgl. 50 25.75, 45 24.-, 40cm 22.50
Besuchstasche, Rindl., mit Kalbfell **4** 11.75
Beruchstasche, echt Saffian, g. Futter **4** 10.-
Brieftasche, echt Saff., **4** 10.50, 7.95, 4.75

RENNER
 DRESDEN MODEHAUS ALTMARKT

Der Juli im Guck

Vom 1.-15. Juli die Sensationen

Das muß man gesehen haben! Jede Nummer ein Schlager

Aus dem reichhaltigen Programm:

Chas. Gibs u. Senora Doodel vom Wintergarten, Berlin
Berühmter Tierstimmen-Imitator

Mia Rieko vom Scala-Theater, Mailand, in ihren klassischen Tänzen

Harry Steffien der phänomenale Zauberkünstler

Senora Casanova von der Königl. Opera Madrid
Spanische Tänzerin

Fanny Nomano von der Scala; Kopenhagen, mit ihren dressierten Kakadus

9 Romanows Baltische Collegian Band

Abends 7/9 Uhr Zeitig kommen!
Tischbestellungen erwünscht Teleph. 17867

Jahresschau 1927

ZENTRUM

Fernspr. 14026

Lichtspieltheater Seestraße

Täglich: 4, 5, 7, 9 Uhr

Wenn Menschen irren —

(Frauen auf Abwegen) mit Hilde Jennings, Lissy Arna, Ernst Vinar, E. Kaiser-Titz

Nur bis Sonntag!

Touristen-Fahrt

Sonntag, den 3. Juli 1927, früh 5.20 Uhr, ab Dresden-Terrassenufer direkt nach Stadt Wehlen, Rathen, Königstein, Bad Schandau.

Ankunft in Bad Schandau gegen 9 Uhr.
Hin- und Rückfahrt bis Stadt Wehlen-Rathen . . . M. 1.50
" " " " Königstein-Bad Schandau . . . 2.-

Der Fahrschein hat nur Sonntags Gültigkeit. Zur Rückfahrt kann jedes fahrplanmäßige Schiff ausschließlich Eil- und Konzertdampfer benützt werden.

Fahrschein-Vorverkauf an der Fahrscheinausgabestelle, Dresden-A., Terrassenufer

Zündapp

Motorräder Lieferwagen

GRENSER & ZÄNKER

Allerfeinste Molkereibutter

in Vollpacketen, 2 Pf., das Pf. portfrei Nachnahme Mk. 1.75. — Probepaket fñhrt zu dauerndem Bezug.

J. Roth, Molkerei
Umlagen b. Nieblingen, Württemberg Oberland

Musterkoffer

für alle Branchen, geschmackvoll und preiswert.

Koffer-Lange, älteste und leistungsfähigste Firma am Platz.

Mathis-Wagen

offener Vieräder, Viergänger, vorzögl. gepflastert, wenn gefahren, wegen Umfassung großer Wagen gegen Rufe nur an Ort und Stelle zu verkaufen.

Malzfabrik Niedersiedlitz A.-G.

Ab Freitag

Der hervorragende Ufa-Großfilm:

Jugenddrausch

Ein Film von Menschen und Tieren

Tieraufnahmen: Regie L. Starewitsch (Saturn-Film-A.-G.). Spielszenen: Regie: G. Asagarott

In der Hauptrolle: **Camilla Horn**
Die bekannte Öreichen-Darstellerin aus dem Faust-Film

Weitere Hauptrollen: Hertha von Walther, Gustav Fröhlich, Warwick Ward, Bruno Kastner, Hans Mierendorf

Nach einem neuen Verfahren werden in diesem Film Trickaufnahmen von Tieren gezeigt, die zu den besten gehören, die seit Bestehen der Filmkunst vorgeführt wurden. Ganz entzückend, wie Starewitsch seine Tiere mit Humor, Grazie und mit den Allüren der großen Opernstars agieren läßt. **Eine mühevoll, aber allerliebste und interessante Arbeit.**

Lya de Putty

in ihrem ersten amerik. Großfilm

Lord Satan

Eine moderne Mephistogeschichte nach dem Roman „Sorrows of Satan“ von Maria Corelli

In der Titelrolle: **Adolphe Menjou**, der weltberühmte Bonvivant u. Gentlemandarsteller

Dieser Film ist ein Werk des Meisterregisseurs **D. W. Griffith**.

Als 2. Schlager: **Ein Staatskerl**
Eine heitere Serenissimus-Geschichte mit **Raymond Griffith**.

Anfang 4 Uhr, letzte Vorstellung 8¹⁵ Uhr

UFA-PALAST

Familiennachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Am Mittwoch den 29. Juni verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater

Obergeneralarzt a. D. Dr. med. Paul Appel

Ritter hoher Orden

In tiefer Trauer

Dresden-Weißer Hirsch, Roonstraße 11.

Martha Appel geb. Klötzer Dr. phil. Elisabeth Appel Diakonisse Schwester Gabriele Appel Dorothea Appel

Ehrenscheid im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt. Einäscherung am Sonnabend den 2. Juli nachmittags 6 1/2 Uhr im Krematorium Tolkewitz.

Mittwoch den 29. Juni entschlief nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unser gutes Mutter und liebe Schwiegermutter

Frau Anna Funke geb. Schön

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Dresden, Bodenbacher Str. 52 u. Schandauer Str. 39.

Hermann Funke, Ob.-Pol.-Komm. Frida Schramm Hugo Schramm, Poliz.-Komm.

Die Beerdigung findet am 2. Juli 1927, nachm. 2.30 Uhr auf dem Striesener Friedhofe statt.

Am Mittwoch den 29. Juni verschied plötzlich an Herzschlag

Fräulein Klara Häbler geb. Schenk

Dresden, Reichsstr. 7.

Für die Hinterbliebenen

Paul Streubel, Lokalrichter.

Die Einäscherung findet Sonnabend den 2. Juli 1/11 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Heute früh nahm Gott der Herr meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester

Frau Emma Klara Pampel geb. Hofmann

nach kurzer Krankheit kurz vor ihrem 59. Geburtstag zu sich in sein himmlisches Reich.

Rittgut Hennersdorf bei Kamenz i. Sa., den 29. Juni 1927.

In tiefster Trauer Clemens Pampel im Namen aller Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. Juli, auf dem St.-Just-Friedhof in Kamenz statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Schöne Familiennachrichten.

Geboren: Richard Petzschel, Dresden, T.; Paul Dehne, Sittau, T.; Dr. Gerhard Krieger, Bautzen, T.; Amtsgerichts- rat Hedde, Bautzen, S.

Verlobt: Rose Kern mit Walter Bell, Dresden; Gertraud Häbler mit Hermann Hirtz, Brand-Grüdnitz; Edith Haupt mit Dr. phil. Werner Reinhardt, Bautzen/Weimar

Verheiratet: Wilhelm Zenscher mit Johanna Schmittschid, Bautzen-Rudwig; Willy Rönig mit Elise Fortz, Heidenau.

Gestorben: Gottfried Werner, Oelsmitz; Grete Weitzold, Stabi-Amtsbaureat Paul Richard Schreiber, Kaufmann Max Dillner, sämtlich in Dresden. — Betta Deiber, Beipitz; Paul Max Hachsen, Kleinmaltersdorf; Fritz Röhren- meier, Dobna; Auguste Annermann geb. Reihner, Witten; Ernst Otto Berger, Proßnitz; Hadermeister Hugo Benedix und Richard Emil Veier, Bautzen; Kaufmann Gerhard Erdmann und Hanna verm. Krusche geb. Großmann, Sittau.

Aerztliche Personalsnachrichten

Frauenarzt Dr. Blietz

verzogen nach Bürgerwiese 4, I.

Fernsprech-Nr. und Sprechzeit wie bisher.

Sanitätsrat Dr. Paul Klemm

verreist am 4. Juli.

Kinderarzt Dr. Schelcher

Bankstraße 7 — zurück.

Kleider

für die Reise

Riesenauswahl eigener Anfertigung zu

Fabrikationspreisen

Kaddatz & Co., Sidonienstraße 10b,

Ecke Prager Str. (Paradiesbettehaus)

Kleiderfabrik m. Abteilung f. MaBanfertigung

Kein Laden — Fahrstuhl — 3 Minuten vom Hauptbahnhof

Ich suche, da es mir all- zeit notwendig ist, ein nettes junges Mädchen, aus gut. Fam. p. Kameraden. Sie muß sportlich sein, Bildung u. Charakter be- sitzen. Ich bin 24 J. alt und befinde mich in Dresdens Nähe in sehr guter Stellung. Güt. Briefe, m. Bild, ev. ev. mit zurückgesandt wird, sofort hauptpostl. Görlitz u. F. F. 100. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Trauer

Wieder aus prächtigenm Gebezeug, sehr elegant, in jeder Größe Mark 20.— Bürgerwiese 21, Görlitz.

Witwer

Gastwirt, statl. Erscheinung, Ende 40er, kinder- los, gutgehendes Geschäft, wünscht sich baldigst wieder zu verheiraten. Dame mit Herzenschar., Lust z. Geschäft u. etwas Vermögen wünsche kennen zu lernen. Off. mit Bild, weibl. ev. sol. zurückgesandt wird, sofort hauptpostl. Görlitz u. F. F. 100.

HAUSRAT

Gemeinnützige Möbelversorgung G. m. b. H. DRESDEN-NEUSTADT Am Markt 8 Ruf 53 220

Sorgfältige Beratung Gediegene Möbel Langfristige Teilzahlung Rücksichtnahme auf wirtschaftlich Bedrängte

Daunendecken Steppdecken

Wollfüllung, 2 u. 4, Ecke Böttcherstr. T. 29974, 29396

Pianos

Fügel, Harmoniums altrenom. Fabrikate, neu u. geb., Garantie, äußerst billige Preise, quartliche Teilzahlung, kleinste Monatsraten.

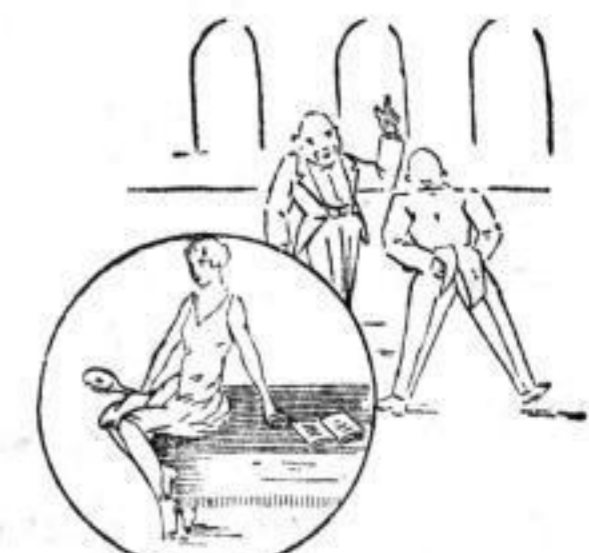
Miet-Pianos Engelmann, Marienstr. 27, I.

Mietpianos

Mietflügel Gerold Kahngasse 7, II.

Orangen-Konfitüre

m. Zucker u. Fruchtstücken nach englischem Rezept Pfund 80 Pfg. Albin Leichsenring Seestraße 19 (gegenüber Breite Straße)



Ein Frauchen hab' ich, das heißt Lieschen Das hat so wundervolle Füßchen Es hat vom Hühneraugenleid Sich prompt durch „Lebewohl“ befreit! Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballen aus Leinwand, Bismut (8 Pfaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute Mittel“ zurück.

1. Juli Großer Reise Verkauf. Ehe Sie reisen - zu Renner. Das ganze große Haus ist für Sie gerüstet. Verlangen Sie sofort unseren reichillustrierten Reiseprospekt. bei RENNER DRESDEN, MODHAU, ALTMARKT

1877 50 1927 China-Japanwaren-Importhaus Rudolph Seelig & Co. Prager Straße 49 Weißer Hirsch, Collenbuschstraße 14

Ab Freitag den 1. Juli 1927



Auf allseitigen Wunsch Wiederaufführung des entzückenden Filmlustspiels, das Ende 1925 beispiellos sieben Wochen lang ganz Dresden erheitert hat:



Liebe und Trompetenblasen

Der Film des goldenen alten Wien mit seinem leuchtenden Humor und seinem herzberwiegenden Frohsinn

In den Hauptrollen:

Lilian Harvey als entrückende kleine Komtesse
Harry Liedtke genau wie im Leben „erklärter Favorit der Damen“
Mary Kid als reizendes „ungarisches Haserl“

Paul Morgan als k. u. k. Offiziersburche Fliegenbela
Hans Junkermann als Major Frosch von Fröschen
Fritz Spira also — ich muß schon bitten . . . als Erzherzog Leopold

Beginn der Vorstellungen: täglich 4, 7 und 9 Uhr

745

Adolf Wohlbrück
Theodor Rocholl
Johannes Steiner

Ab Freitag, 1. Juli, täglich: das erfolgreiche Lustspiel der MAX REINHARDT-Bühnen
Der gefällige Thierry von Tristan Bernard Alfred Haase

Bella Erdos
Elisabeth Frank.
Trude Wessely

Die Komödie
Prager/Reitbahnstraße - Ruf 11739. 22444
Benutzen Sie die 6er-Karte

Central-Theater

Heute zum 1. Male sowie täglich 8 Uhr

Der lustigste Operettenschwank

Familie Raffke

Gastspiel des Berliner Theater des Westens mit der Berliner Starbesetzung

Elli Hoffmann die beste Soubrette

Martin Kettner der beste Komiker

Arthur Hell der beste Tenorbuffo

Curt v. Moellendorf der beste Bonvivant

Johanna Ewald die beste Komikerin

Margarete Hastert

Alice Tornig

Es war nach dem bisherigen Erfolg vorauszu sehen, daß an diesem Jubiläumabend, dem hundertsten „Empfangsabend“ der Fam. Raffke die Wogen der Heiterkeit besonders hochgingen. (Zur 100. Aufführung in Köln.)

Sonntags 2 Vorstellungen 3 1/2 und 8 Uhr

Preise ab 1 Mark.

Sehen Sie sich in meinem Laden den Koffer der Zukunft meinen Handschrankskoffer an. Sie kaufen bestimmt. Koffer-Lange Pirnaischer Platz, Ecke Johannstr. 12.

Außergewöhnliches Angebot!
Möbelhaus Wagner & Co.
Schiffelstraße 20, 1. u. 2. Kein Laden.

Tanz-Palais Barberina

Prager Straße / Reitbahnstraße

empfiehlt sein auserwähltes Juli-Programm.

Im Parkett der Attraktionen aller Welt:

Das Carla Meding Ballett

Nina & Caesar Lasarow

José Uribari

Wally Winter

der elegante spanische Tangosänger vom Palais am Zoo, Berlin

die bekannte Parodistin und Tanz-Soubrette

Sensations-Gastspiel

des bekanntesten Berliner Kabarettisten und besten Conferenciers

Harry Lambertz-Paulsen

Der Meister des Humors (nur zur Abendvorstellung)

Das amerikanische Tanzorchester Henry Murry

= Täglich 4 Uhr Tee =

Im Monat Juli einziges Tanz-Kabarett im Zentrum der Stadt

Großfeuer in Dresden

Die Radrennbahn Reich brennend am Freitag, dem 1. Juli, bei ungünstiger Witterung Sonnabend den 2. Juli. Gebr. Pfeiffer, Halle a. S., die deutschen Feuerwerker, die besten Pyrotechniker der Welt, mit ihrem Riesen-Kunst-Feuerwerk.

Besucherszahlen: Chemnitz 28 000, Breslau 32 000, Leipzig 31 000 usw.
Pressestimmen: Berl. Lokal-Anzeiger: „Fabelhaft, unglaublich, unerreicht.“

30 pyrotechnische Attraktionen, u. a.: Der musikalische Elefant. Zum Schluß: Die Schlacht am Skagerrak.
Konzert: Kapelle des ehemaligen Gardereiter-Regts. Obermusikmeister Stodt. Beginn des Konzertes 7,30, des Feuerwerkes etwa 9 Uhr. — Straßenbahnsonderwagen.

Kurhaus Klotzsche Linie 7
Jeden Freitag 7 Uhr
Ruf Dresden 53892

„Reunion“
Günstige Fahrgelegenheit mit der Straßenbahn, Lin. 7, bis Haltestelle Kurhaus

WENZEN
R. Hoffmann, Breite Straße 17
Inhalt für Chem.-techn. Ingenieurvereinigungen. — Tel. 16064.



Juwelen, Gold-, Silber-, versilberte Metallwaren
A. C. Tschientschy, inb. Alfred Gähler, Marchallstr. 4, Prager 10128

Unterrichte
Englisch-Spanisch
Zeit ist Geld!
Cafe Hülfert
Aurichfische Wäsche
Nichte Landkind.
Alberttheater

Central-Theater-Tunnel
Des großen Erfolges wegen verlängert!
Heitere Abende
Fred Kaiser

FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE
Orchesterleitung: Kapellmeister F. Ullig
Freitag u. Sonnabend letztmalig: Der reisende Wiener Lustspielfilm in 5 Akten: Ballettmädels

Die Komödie
Der gefällige Thierry
Residententheater
Central-Theater
Cabaret Altmarkt

Tagung für Spielplatzbau des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen in Dresden.

Die Teilnehmer an dieser Tagung, die bereits ganz Deutschland durchstreift haben, trafen am Donnerstag früh von Nürnberg in Dresden ein und wurden hier vom Vertreter des Ministeriums für Volkskultur, Ministerialrat Dr. Meyer, sowie von den Vertretern der Stadt Dresden und Vertretern des Dresdner Hauptauschusses für Leibesübungen begrüßt. In drei Audienzen der städtischen Straßenbahn wurde dann eine Rundfahrt durch die Stadt angetreten und dabei die größten Sportplätze besucht. Die Fahrt ging durch die Reichsbahnstraße, an der Technischen Hochschule vorbei nach dem Meierei-Denkmal, wo ein Gang nach der Bismarckstraße erfolgte und man einen umfassenden Rundblick über die Stadt genoss. Dann ging es weiter die Jellische Straße, vorbei an den Vorderplätzen des Runds Hans-Weiß, dann den Jellischen Weg an den Tennisplatzanlagen des H. S. B. vorbei durch die Reichstraße, Prager Straße, Seestraße über den Theaterplatz, Lura-Wiese, Weitzer Platz nach dem Chausseepfad über die Wartenstraße nach dem Albert-Platz und von dort nach dem Schloßplatz. Von hier nahm man den Weg über die Brühlische Terrasse nach dem Neumarkt und benutzte hier wieder die Wagen zur Fahrt nach dem Neumarkt, das beschlagnahmt wurde. Der allgemeine Eindruck bei den Teilnehmern war ein vorzüglicher. Die Weiterfahrt erfolgte dann über den Schloßplatz, Hindenburgstraße nach der Dörfelstraße entlang der Elbe, um die Albrechtstraße in Augustenau zu nehmen und dann durch Strießen nach der Ausstellung. Im Bergpark nach der Ausstellung besichtigte die Ausstellung die Teilnehmer, woran sich ein Rundgang durch die Ausstellung anschloß. Weiterhin besichtigte man die Spielplätze an der Vennstraße, das Georg-Rudolph-Bad und die Nagen-Kampfbahn. Das Auto führte dann die Teilnehmer direkt nach dem Rathaus, wo die Begrüßung stattfand. Die ganze Route war so gelegt worden, daß die größten Sport- und Spielplätze Dresdens besichtigt wurden. Die auswärtigen Teilnehmer waren begeistert von Dresden und von den außerordentlich herrlich angelegten Spiel- und Sportplätzen und bezeichneten sie als die schönsten, die sie bisher auf ihrer Studienreise gesehen hätten.

Am Stadterordnetenamt hielt dann Stadtbaurat Paul Wolf einen Vortrag über die **Dresdner Spiel- und Sportanlagen.**

Redner führte aus: In unserer, an historisch-künstlerischen und landschaftlichen Reizen so reichen Stadt Dresden muß es selbstverständlich Voraussetzung sein, daß die Anlagen sich harmonisch dem gesamten Gebilde der Stadt einfügen, im Inneren und Außen ihre Zweckmäßigkeit heutzutage und bei selbstverständlicher Erfüllung aller technischen Anforderungen auch in sanitärer Hinsicht ein befriedigendes Bild ergeben. Die Hauptfrage, die uns auch hier in Dresden bewegt, ist die **Spielplatzfrage.** Das Spielplatzgesetz ist leider immer noch Entwurf geblieben und wird es wohl, wie es scheint, auch weiter bleiben. Trotzdem hat sich eine Forderung des Weltkongresses ganz besonders große Bekanntheit verschafft, nämlich die, mindestens 2 Quadratmeter nutzbare Spielplatzfläche pro Kopf der Bevölkerung zu schaffen. Ich habe leider bei der Festlegung dieser Zahl selbst mitwirken und weiß demnach, daß die Zahl 2 Quadratmeter stark nach unten abgerundet worden ist, nicht nach oben. Je nach den örtlichen Verhältnissen ist durchaus erwünscht und zum Teil auch erforderlich, eine höhere Einheitszahl an zu nehmen. Aber man könnte fürs erste zufrieden sein, wenn wenigstens diese Zahl bald von den Gemeinden erreicht würde. Und die Werbung für die 2 Quadratmeter hat immerhin solchen Erfolg gehabt, daß es allmählich selbstverständlich wird, daß die Städte bei neuen Bebauungsplänen jeweils Sportplätze in diesem Umfange vorziehen. Wenn jeweils die ausländischen städtischen Delegationen und die örtlichen Ausschüsse für Leibesübungen unanlässlich in diesem Sinne arbeiten, so wird der weitere Erfolg nicht ausbleiben.

Die Entwicklung der Dresdner Spielplätze geht aus folgenden Zahlen hervor:

1910:	56,5 ha Spielplätze = 1 qm pro Kopf der Bevölkerung.
1914:	62,5 " " "
1918:	57 " " (Auswirkung des Krieges).
1920:	110 " " = 2,5 qm pro Kopf der Bevölkerung.
1921:	Eingemeindung von 28 Ortsteilen: Gebietszuwachs 50 Prozent, Bevölkerungszuwachs 10 Prozent. Einzelne eingemeindete Vororte brachten Spielplätze mit:
1921:	126 ha Spielplätze.
1922:	131 " " "
1923:	138 " " "
1924:	152 " " "
1925:	180 " " "
1926/27:	201 " " (ohne Kinderspielplätze) = 3,21 qm pro Kopf der Bevölkerung.

Diese 201 Hektar verteilen sich im wesentlichen auf 78 große Spielplätze, darunter 24 städtische Spielplätze, 8 von Polizei und Reichswehr und 46 Vereinsplätze auf eigenem und gepachtetem Gelände, und auf 123 Kinderspielplätze.

In Vorbereitung — zum Teil unmittelbar vor der Ausführung — befinden sich zurzeit auf städtischem Gelände weitere 21 Hektar Spielplätze.

Wir werden also demnach insgesamt 222 Hektar Sport- und Spielplätze hier in Dresden besitzen, d. h. 2,56 Quadratmeter pro Kopf der Bevölkerung. Bei der derzeitigen Einwohnerzahl unserer Stadt von 620 000 Menschen würden unter Zugrundelegung von 2 Quadratmeter Spielplatz pro Kopf der Bevölkerung insgesamt 1240 Hektar Spielplatzfläche erforderlich sein. Wir haben also schon zurzeit diese Zahl überschritten und in ganz kurzer Zeit wird die Ueberfüllung dieser Zahl 24 Hektar betragen. 41,5 Prozent der heutigen Spielplatzfläche Dresdens wird von der Stadt selbst verwaltet und Schulen und Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt; aber 47 Prozent der gesamten Spielplatzfläche liegt auf städtischem Grund und Boden. Wenn wir auch in Dresden zurzeit ein ganz gutes Ergebnis in der Spielplatzfrage erreicht haben, so wollen wir dabei aber doch keineswegs auf weiteren Fortschritten ausruhen, sondern im Gegenteil, das gesteckte Ziel planmäßig weiter verfolgen. Und da wird es zunächst unsere Aufgabe sein, für diejenigen vorhandenen Spielplätze, die nicht dauernd zu verbleiben können, innerhalb derselben Einflüsse einen dauernden Ersatz zu schaffen. Unentwegt müssen wir das Ziel verfolgen: Die Spielplätze als Dauererscheinungen zu gestalten, sie bedauerungslos und damit dauerhaft dem umgebenden Gelände, d. h. der entsprechenden Einflüsse einzufließen.

Besonders günstig liegen die Verhältnisse in Dresden in Bezug auf die Turnhallen. Wir werden im nächsten Jahr erreicht haben, daß jede der insgesamt 111 hier vorhandenen städtischen Schulen ihre eigene Turnhalle besitzt, die alle natürlich in weitestmöglicher Weise den Turn- und Sportvereinen zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem im öffentlichen Besitz befindlichen 104 Turnhallen kommen dann noch 16 Turnhallen, die sich in Händen von städtischen und Privatschulen befinden, drei Turnhallen der Reichswehr und Polizei, und außerdem zehn Turnhallen, die im Besitz von Turnvereinen sind, so daß in der Stadt Dresden insgesamt 133 Turnhallen zurzeit bzw. 140 im nächsten Jahr vorhanden sein werden.

Was weiterhin die Frage der Volksschwimmbäder, Freiluftschwimmbäder und Luft- und Sonnenbäder anbelangt, so konnten wir auch hier in Dresden in dieser Hinsicht in den letzten Jahren wesentliche Fortschritte erzielen.

1. An städtischen Hallen-Schwimmbädern sind hier vorhanden: Das Gärtchen mit zwei Schwimmbecken von 11:26 bzw. 9:17,7 Meter; ein drittes, 30 Meter langes Schwimmbecken ist für später in Aussicht genommen. An kleineren städtischen Hallen-Schwimmbädern sind weiter vorhanden: Das Germania-Bad an der Vulkanstraße auf Reußbader Seite und das Volkssbad an der Hebbelstraße im Stadtteil Götz. Außerdem ist dann noch in Dresden als privates Schwimmbad das Centralbad an der Wittenberger Straße vorhanden. Ein neues großes städtisches Schwimmbad in Pleßchen, mit einem Schwimmbecken von 11:26 Meter steht unmittelbar vor der Ausführung.
2. Besonders günstig liegen hier die Verhältnisse hinsichtlich der Luftbäder. Die Elbe, die als breiter Strom die Stadt durchfließt, bildet nicht allein in Verbindung mit den belebten angeschliefenen, als Hochwassergebiete von der Bebauung dauernd ausgeschlossenen breiten Elbewiesen eine große Freizeitsache von ungeschätztem Werte, die Elbewiesen selbst sind wiederum auch als Sportplätze ausgezeichnete Plätze und schließlich der Elbstrom selbst als Freiluftbad geeignet.
3. Vorhanden sind zurzeit 17 Elbbäder, darunter 13 städtische. An Freiluft-Schwimmbädern im öffentlichen Besitz: Das im Jahre 1926 eröffnete Georg-Rudolph-Bad, das Sie heute besichtigt haben und das eine Schwimmbecken von 100 Meter Länge mit allen Einrichtungen eines Stadion-Schwimmbades enthält. Weiterhin das in diesem Jahre eröffnete Freiluft-Schwimmbad im Hühnergrund, mit einem Schwimmbecken von 33 1/2 Meter Länge und 16 Meter Breite (11 Meter für Schwimmer und 5 Meter für Nichtschwimmer). Dieses kleine, in reizvoller Landschaft am Uferhange des Hühnergrundes gelegene Bad erfüllt im übrigen die besten Einrichtungen wie das Georg-Rudolph-Bad, nur in vereinfachter Form. Was diesem Bad aber weiterhin einen besonderen Reiz verleiht, sind die großen, dort vorhandenen Sonnenbänkeleihen.
4. Luft- und Sonnenbäder sind außer den in Verbindung mit den erwähnten Elbbädern und den bei den Freiluftschwimmbädern angelegten noch insgesamt drei hier und in der näheren Umgebung für die Dresdner Einwohner noch acht, teilweise mit ausgedehnten Nebelbädern, vorhanden. Besondere Erwähnung verdient hierbei das im Jahre 1922 eröffnete Luft- und Sonnenbad auf dem Gelände des alten Schloßs „Antons“ an der Elbe.

Des ferneren ist im diesem Zusammenhang noch zu erwähnen, was wir an Elbbädern hier in Dresden besitzen. Zurzeit sind hier vorhanden 48 Elbbadplätze, davon 26 von der Stadt gepachtete Frei-Elbbäder für die Schulparkung und acht Privat-Elbbäder. Einige Sportvereine planen hier in Dresden eine Kunst-Elbbad (und zwar auf dem Gelände der Kampfbahn), die bis zu 20 Grad Wärme benützt werden kann. Die Finanzierung ist jedoch noch nicht geklärt. Schließlich sind in Dresden noch vorhanden: Neben Nebelbädern sowie eine Sprungbrunne, letztere auf dem Weiden Platz. Im Zusammenhang mit diesen Anlagen für Leibesübungen ist dann noch zu erwähnen, daß die Stadt Dresden vier Jugendbergen eingerichtet hat und zurzeit darin die höchste Ueberwachungsleistung von allen deutschen Städten zeigt. Wir haben hier vier Jugendbergen, von denen drei in Schulen liegen und eine ein besonderes Heim besitzt. Wir haben hier in Dresden auf dem Standpunkt, daß wir lieber eine Anzahl kleine Jugendbergen anlegen als eine große. Auch hinsichtlich der Jugendheime, an deren Einrichtung jetzt in Dresden gearbeitet werden soll, haben wir auf demselben Standpunkt, nämlich: kein großes Central-Jugendheim, sondern lieber verschiedene kleinere anzulegen. An Hand der im „ausgestellten Pläne und Modelle wurden am Schluß des Vortrags vom Redner noch in großen Zügen ein Bild von dem gezeichnet, was für die Zukunft an Spiel- und Sportanlagen hier in Dresden geplant ist.

Nach dem vielfach aufgenommenen Vortrag, in dem Stadtbaurat Wolf noch an Hand von Entwürfen und Modellen die weitere Entwicklung der Spielplatzangelegenheit erläuterte, erfolgte dann eine Einladung des Rates der Stadt zu einem Frühstück im großen Festsaal. Im Namen der städtischen Körperschaften und im Namen der gesamten Einwohnerzahl in Dresden begrüßte Stadtrat Köppen die Gäste des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, der ja, wie er besonders unterrichtlich, aber allen Parteien liebt. Er überbrachte des weitern die Grüße des Oberbürgermeisters Dr. Müller, der leider durch Vortragspflichten am Erscheinen verhindert sei. Er freute sich, die Vertreter der städtischen Regierung und des Reichsarbeitsministeriums an der heutigen Tagung begrüßen zu können und hoffte, daß der Reichsausschuss für Leibesübungen habe schließen können, daß Dresden alles tue, um die Leibesübungen in jeder Hinsicht zu fördern. Es sei besonders erfreulich, den Gästen mitteilen zu können, daß von der Dresdner Einwohnerzahl rund 100 000 Personen in Leibesübungen teilnehmenden Vereinen organisiert seien. Er wünsche, daß die Erfahrungen, die die Teilnehmer der Tagung bei ihrer Rundfahrt sammeln, nicht nur bei ihrem letzten Vortragsabend in Dresden förderlich seien, sondern daß sie dem gesamten deutschen Volke und unserm lieben deutschen Vaterland zugute kämen. Mit einem Hoch auf das deutsche Volk schloß der Redner.

Dann sprach der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Prof. Berger, den Dank der Teilnehmer aus und bedauerte, daß man von Dresden Abschied genommen werden müsse. Dresden, als schönste Stadt mit seiner herrlichen Umgebung rufe die Gefühle des Dankes aller Teilnehmer hervor, zumal Dresden sich als besonders gastfreundliche Stadt wohl in jeder Hinsicht gezeigt habe. Er spreche im Namen des leider am Erscheinen verhinderten Vorsitzenden des Reichsausschusses, Erzens Gumbel, und wünschte der Stadt Dresden in Bezug auf die Förderung der Leibesübungen das Beste. Dann sprach als Vertreter des Reichsarbeitsministeriums Regierungsrat Dr. Eiders. Er zeichnete in großen Umrissen die Geschichte der Leibesübungen und unterrichtlich die Worte: Auch wir kennen uns zu dem Geschlecht, das nach dem Rechte drängt. Dresden sei eine glückliche Stadt und er wünsche dieser schönen gastfreundlichen Stadt im Namen der Reichsbehörden weiteres Glück. Für die Vertreter der Verbände sprach dann der 1. Vorsitzende des Deutschen Schwimmverbandes, O. z. und Oberbürgermeister Dr. Müllermann von der Stadt Buer als Vertreter der Städte. Nach Aufhebung der Tafel wurde dann die Fahrt nach Dohnsdorf angetreten. Die Rückfahrt erfolgte in der 7. Stunde. Die Gäste waren begeistert von Dresdens herrlicher Umgebung und seiner schönen Schwel und vor allem von den herrlichen Jugendbergen. Dann schieden die Teilnehmer mit den besten Wünschen von Dresden.

Waffensport

Privilegierte Scheiben-Schießen-Gesellschaft zu Dresden. Schießwoche vom 28. bis 30. Juni. Spezialrichter: Meyer (71 Jahre alt) mit 28 Ringen; Köstler: Diekmann 175 Meter aufgelegt mit 181 Ringen. Beste Serie: 175 Meter freihändig; Sonntag: Dohnsdorf mit 168 Ringen, 175 Meter freihändig; Mittwoch: Fuchs mit 160 Ringen, 175 Meter aufgelegt; Sonntag: Diekmann mit 181 Ringen, 175 Meter aufgelegt; Mittwoch: Steuer mit 174 Ringen, 200 Meter freihändig; Sonntag: Dohnsdorf mit 187 Ringen, 200 Meter freihändig; Mittwoch: Dohnsdorf mit 194 Ringen; Vorens-Schieße: 175 Meter 15 Schuß freihändig in dreistellungen; Sonntag: Hülshof mit 208 Ringen, Vorens-Schieße: 175 Meter 15 Schuß freihändig in dreistellungen; Mittwoch: Steuer mit 220 Ringen.

Angenehme Reise

wünschen Sie sich selbst und wir Ihnen auch. Dachten Sie aber daran, daß zweckmäßige Kleidung die Vorbedingung für eine angenehme Reise ist? Alles, was Sie zur Reise benötigen, finden Sie bei uns in unseren anerkannt erstklassigen Qualitäten. Und unsere niedrigen Preise werden es Ihnen ermöglichen, für die Reiskasse noch Ersparnisse zu machen. Also: Angenehme Reise, bekleidet von Rob. Eger & Sohn!

- | | | |
|---|---|---|
| Sport-Anzüge mit 2 Hosen
mit einer langen Hose u. einer Breeches oder Knickerbocker. Praktische, aufhaltbare erprobte Qualitäten aus Cheviot und Gabardine
58.- 68.- 78.- 86.- 98.- 115.-
und höher | Sommer-Mäntel
aus eleganten Cheviot- und Gabardinestoffen. Die beliebte zweireihige Form mit Rückengurt oder die praktische Raglanform mit und ohne Rückengurt
28.- 48.- 68.- 86.- 98.- 125.-
und höher | Sacko-Anzüge
aus feinen Cheviot, Gabardine- und Kammgarnstoffen. Durch eigene Fabrikation hervorragend in Qualität, Passform und Verarbeitung
38.- 58.- 78.- 98.- 125.-
und höher |
|---|---|---|

Breeches-Hosen, Knickerbocker, Flanelhosen in allen Farben, Loden-Mäntel, Summi-Mäntel
Verlangen Sie unsere Werbeschrift „Eger-Post“

Eger & Sohn

nur Johannstraße, Eckhaus Weiße Gasse





REISE-VERKAUF

FÜRS GEBIRGE

- Sport-Anzüge, 4 teilig, mit Breeches, flotte Form 39⁰⁰
- Sport-Anzüge, 4 teilig, m. Knickerbockers, Gabardine und Cheviots 69⁰⁰
- Jünglings-Sportanzüge, 4 teilig, haltbare Qual., mod. Machart 35⁰⁰
- Regen-Mäntel, impr. Gabardine, Ufster- u. Schlüpperform 29⁰⁰
- Loden-Mäntel, prima imprägniert, braun, grün und grau 15⁰⁰
- Gummi-Mäntel, garantiert wasserdicht, gute Stoffüberzüge 15⁰⁰
- Windjacken, Gabardine und Covercoat-Gewebe, la imprägniert 12⁰⁰
- Breeches-Hosen, Cord- und Fantasie- stoffe 5⁹⁰
- Knickerbockers, modernste Muster 9⁹⁰
- Tirolerjacken, blau und braun 7⁹⁰
- Leinen 9,90, 8,90
- Tirolerhosen, schwarz und braun, englisch, Leder 8⁹⁰
- Wasch-Sportanzüge, m. Breech. u. lang. Hose, Gabard. u. Schillefine 14⁰⁰
- Loden-Joppen, moderne Sportformen 8⁹⁰
- Lodenhüte, in neuen Farben 7⁵⁰
- Sporthemden, Zephir und Trikoline, mit und ohne Kragen 6⁹⁰

FÜR DIE SEE

- Sakko-Anzüge, 1- und 2 reihig, gute blaue Cheviots 39⁰⁰
- Sakko-Anzüge, 1- u. 2 rhg., feine Gabard. mit modernen Karos 59⁰⁰
- Jünglings-Sakko-Anzüge, bekannt gute Verarbeitung 29⁰⁰
- Gabardine-Mäntel, imprägn., in neuesten Formen und Farben 39⁰⁰
- Strandhosen, Leinen und Flanell, einfarbig und gestreift 9⁹⁰
- Rohseidene Anzüge und Imitation 59⁰⁰
- Wasch-Sakkos, einfarbig und gemustert 2⁹⁰
- Lüster-Sakkos, schwarz, blau und farbig 5⁹⁰
- Knaben-Kieler Anzüge, Melton u. Kammgarn, marineblau 14⁵⁰
- Knaben-Wasch-Anzüge in Kieler und Sportform 5⁹⁰
- Knaben-Waschblusen, weiß, gestreift und schantungfarbig, Kieler Form 1⁹⁰
- Knaben-Spielanzüge, Zephir u. Waschrips, reizende Neuheiten 1⁵⁰
- Bademäntel, geschmackv. Zeichnungen und Farben 11⁰⁰
- Bade-Anzüge, kombiniert, Milanesa, Baumwolle und Wolle mit Seide 2²⁵

ENDERS

DAS DRESDNER SPEZIALHAUS FÜR HERREN- U. KNABENKLEIDUNG PRAGERSTRASSE-WAISENHAUSSTRASSE

Zahlungserleichterung

Stellenangebote

Kraftdroschkenführer, stadtkundig, nur zuverlässige u. tüchtige Fahrer mit Nachweis einer mindestens einjährigen Fahrerzeit auf Berlinernwagen per tot. gesucht. **Ottwa-Allee 32.**

Gut eingeführter Vertreter für den Verkauf von **Bett-Damasen** u. **Barquent-Bett-Tüchern** an Kleinhandl. gegen Provision von Baumwollweberei gesucht. Angebote unter **D 2670** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für 1. August nach Rittergut Rautsch b. Starbach zuverlässige, nicht zu junge **Mamsell** erfahren im Kochen, Backen, Schlachten u. Geflügelzucht. Desgl. z. 15. Juli oder 1. Aug. anstünd., kräft. **2. Hausmädchen** fortbildungsschulreif, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche bitte einzusenden an Frau **M. Schaefer**, Rittergut **Jahnshausen**, Post Riesa.

Wegen Verheiratung d. Beamten suche per 1. Sept. zuverlässigen, energischen **1. Beamten** im Alter von 24 bis 26 J., Vorbildung nach Wunsch, Kenntnis d. engl. u. Lebenshalt erbeten.

M. Gmelst, Rittergut **Koisthal b. Dresden.**

Bestempfohlener Oberschweizer für Herdbuchhall zum tot. Eintritt gesucht. Angeb. umt. **B 2642** Exp. d. Bl.

Suche Dienstmädchen für Stall u. Feld Wirtschaftsmädchen Schirmerler, ledig Wirtschaftsgewandten Annehme, Burichen Clara Teichgraber, Stellenvermittlerin Dresden, Siegelstr. 1.

Stellengesuche

Vehrerinnen, Erzieherinnen, geb. und eine **frühe Kinderfräulein** empfehlen **Kodwig und Rosa Frahnert**, Christianstraße 13, Stellenvermittlerinnen für das Lehr- und Erziehergeschäft.

Unfähiges Fräulein, Ende der 20er J., sucht **Vertrauensstellung** Haushalt od. Lebensmittelmittelgeschäft. Df. u. H. G. 5 Exp. d. Bl. erbeten.

Empf. alt. Frau, Suche junge Frau, Unter. Lehr.

Kavale, junge Burichen f. Verord. Stellenvermittlerin **Anna Weißpflug**, Pilsener Str. 17, Tel. 24183.

Stallockwölzer mpt. **Max Dietrich**, Schönebergstr. 10, Meißel, Joergasse 5, Tel. 594.

Mietangebote

Angebot Sommeraufenthalt. Für Familien empf. ich zwei ineinandergeh. Zimmer mit 3 Betten ab Mitte Juli, pro Bett 4,- bis Auf Wunsch mit Mädchenhammer und Kochgelegenheit. Freie sonnige Lage, Oberpölschauer **Seb. Schönstein, Bad Riffingen, Seifersstraße 4, neue Siedlung.**

Gommertrift. Herrliche, romant. Gegend im Spreetal, nahe Bautzen. 1 Zimmer mit 2 Betten, 1 Zimmer mit 3 Betten, Df. u. **B 2671** Exp. d. Bl.

Mietgesuche

2 Zimmer möbliert od. unmöbliert mit Küchenbenutzung gesucht in **Niederlöbnitz-Röhlschenbroda.** Angebote unter **A 5549** Exp. d. Bl. erbeten.

Weiber Hausbesitzer

Ich bereit, 2 bis 3 Drei-Zimmerwohnung, mit Zubehör in feiner Parkstraße einzubauen. Lage gleich. Suchender hat diese dem Wohnungssamt zur Verfügung zu stellen u. ist bereit, einen erhebl. Teil der Baukosten ohne andern. Entschädigung beizugeben, wenn dem Wohnungssamt das Verfügungsrecht hierfür eingeräumt wird. Offert. mit gef. näher. Ausgab. erb. u. **P 91** 590 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

100 Küchen

Spotbilliges Sonder-Angebot!

Küche 62.— Küche 95.—
„Ruth“ „Ella“
Küche 130.— Küche 170.—
„Vivi“ „Martha“
Teils komplett in jeder Farbe
Küche 210.— Küche 280.—
„Herta“ „Alie“
Teils komplett mit Aufmaßstück
Schränke von 48.— an

Frankfrei durch ganz Deutschland

Möbelfabrik Jenzsch
Dresden-N., Hauptstraße 8-10.

Großer billiger Reise-Verkauf

Diese großzügige **Sonder-Veranstaltung** mit nachstehend billigen Preisen ermöglicht jedermann sich mit passender Kleidung für die Reise auszustatten. Ich sage nicht zuviel, wenn ich behaupte, daß meine Leistungen unübertroffen sind.

Kleider in 4,95 Waschstoffen 3,95 Kleider in 2,45 Voile 9,50 Kleider in Kunst- und Wascheide 7,50	Mäntel Kasha-Mäntel 12 ⁵⁰ flotte Form . . . Staub- und Regen-Mäntel 16 ⁵⁰ Aparte Seiden-Mäntel 19 ⁵⁰	Damen-Wäsche Damen-Hemden 1,60 Nachthemden 1,25 Hemdosen 2,75 Schlafanzüge für Damen 2,10 10,00	K'seid. Wäsche K'seid. Schlüpfer 1 ⁶⁵ glatt Trikot . . . 1,95 K'seidne Damen- aus gestr. Trikot 3,95 K'seid. Prinzeß-Röcke 1 ⁶⁵ mod. Farben . . . 1,95	Bade-Wäsche Bade-Mll. u. Capes 9 ⁷⁵ f. Herr. u. Damen 11,50 Bade-Tücher in all. Gr. u. Farb. 6,50 Schwimm-Trikot i. gut. Qual. 3,25, 2,25
--	--	---	--	---

Siegfried Schlessinger
Dresden-A. Inh.: Carl Kaiser Johannstr. 6-8